

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

21.12.1936 (No. 298)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948677)



Diffriessische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: A. u. S. Verlagsort: Emden Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostasse Emden, Kreispostasse Aurich, Staatsliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 869 42. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Bittmund, Leer, Reener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 80 Pf. Bestellgeld. In den Landgemeinden 1,85 RM und 80 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 80 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L. 7 E

Folge 298

Montag, den 21. Dezember

Jahrgang 1936

Nationaler Vormarsch bei Madrid

„Bombengröße“ für Moskauer Munitionstransporter

Toledo, 21. Dezember.

An der Madrider Front hat sich jetzt nach einer langen Kältezeit das Wetter überraschend aufgeläutert. Von dem leuchtend blauen Himmel scheint jetzt die wärmende Sonne, die von den Soldaten nach den kalten und regnerischen Wochen freudig begrüßt wurde. Die zuverlässige Stimmung der nationalen Truppen ist durch diesen Witterungsumschwung noch weiter gestärkt worden.

Die allseitig erwarteten bedeutenden Kampfhandlungen brachten infolgedessen eine Überraschung, als diese Kämpfe sich nicht wie letzthin stets in der Gegend von Bozuelo, also am linken Flügel, abwickelten. Dagegen herrschte am ganzen Stadtrande Madrids rege Feuerbetätigtigkeit. Die nationale Artillerie beschloß unaufhörlich die Stellungen der Roten am Nordbahnhof, der Montana-Kaserne und der Sigovia-Brücke. Niedrige Rauchsäulen stiegen aus dem völlig ausgebrannten Nordbahnhof auf. Die Artillerie der Roten mußte sich gänzlich auf Abwehrfeuer beschränken, das aber ohne jeden Erfolg blieb.

Die Operationen am linken Flügel scheinen vorläufig abgeschlossen zu sein. Die Roten sind anscheinend dort derzeit aufgegeben worden, daß sie es offenbar gar nicht mehr versuchen, ihre verlorenen Stellungen bei Boadilla zurückzuerobern. Zurückkehrende Soldaten berichteten, daß die nationalen Truppen bei ihrem Vordringen innerhalb Madrids längs des Paseo de Rojas weitere Fortschritte gemacht haben. Nach Aussagen vieler roter Ueberläufer nehmen die roten Milizen nur noch widerwillig an den Kämpfen teil.

Dem Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca vom Sonnabend zufolge nahmen die nationalen Truppen an der Madrider Front den Ort Villanueva de la Canada. Ohne großen Widerstand zu leisten, ließen die Roten ihre Stellungen hier in Stich.

An der Front von Somosierra brachen die nationalen Truppen unerwartet in die feindlichen Linien ein und brachten den Bolschewisten große Verluste bei.

Auf ihrem Vormarsch eroberte die Südmarmee die Ortschaft Valenzuela in der Provinz Cordoba. Die roten Milizen wichen auch hier nach kurzem Widerstand unter schweren Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial in wilder Flucht zurück.

Bei prächtigem Wetter wurden am Sonntag die militärischen Operationen an der Madrider Front fortgesetzt. Heftiges Artillerie- und Gewehrfeuer innerhalb der Straßenzellen deutete auf das weitere Vorrücken der nationalen Truppen hin. Wie man hört, soll es den nationalen Truppen durch Umzingelung mehrerer Häuserblöcke gelungen sein, 500 Rote gefangenzunehmen. Einzelheiten sind bisher nicht bekanntgeworden und Mitteilungen darüber sind schwer erhältlich, da der Straßenkampf ja nicht von außerhalb sichtbar und der Zutritt zu den Stadtteilen Madrids jenseits des Manzanares für Zivilisten unmöglich ist. Die zuständigen Kreise äußern sich

jedoch befriedigt über den Verlauf der Kämpfe am Sonntag.

Auch sonst stand der Sonntag insofern unter einem glücklichen Stern, als es dem linken Flügel der nationalen Truppen vor Madrid gelang, die am Sonnabend eingeleitete Operation bei Villanueva de Canada erfolgreich fortzusetzen.

Nach übereinstimmenden Aussagen an den verschiedenen Kampffronten hat die Widerstandskraft der Bolschewisten angesichts der Mißerfolge der sogenannten „internationalen Kolonne“ erheblich nachgelassen.

Nach Mitteilung des Nationalen Senders haben mehrere Flugzeuge den Hafen von Alicante sowie zwei sowjetische Munitionsschiffe erfolgreich bombardiert. An Bord der sowjetischen Dampfer befand sich Kriegsmaterial, das im Hafen von Alicante gelöst wurde, um den roten Milizen in Madrid zur Verfügung gestellt zu werden. Die Hafenanlage von Alicante und die beiden Sowjetdampfer wurden durch die Bomben der nationalen Flugzeuge schwer beschädigt.

Die Lebensmittelverorgungsstelle in Barcelona ist von der katalanischen „Regierung“ angewiesen worden, in Anbetracht der zunehmenden Ernährungsschwierigkeiten die auf den Lebensmittelkarten festgesetzten Rationen zu kürzen.

Die anarchistischen Machthaber haben ferner beschlossen, die Konzentrationslager in Katalonien auszubauen und neue anzulegen, da die bisher zur Verfügung stehenden Gefängnisse nicht mehr ausreichen, um die vielen täglich von den Volksgerichten Verurteilten aufzunehmen.



Der Herzog von Moskva beim Führer

Der Führer und Reichkanzler empfing Seine Königliche Hoheit den Herzog von Moskva, der zwölf Tage als Gast des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Göring, bei der Deutschen Luftwaffe verbracht hat und jetzt die Reichshauptstadt wieder verläßt. (Heinrich Hoffman, A.)

Sür ernsthafte Annäherung Berlin — Paris

Oberst de la Rocque gegen die Moskaupolitik Frankreichs

Paris, 21. Dezember.

Auf der Schlußsitzung des ersten großen Kongresses der französischen Sozialpartei hielt der Gründer der Partei, Oberst de la Rocque, eine bedeutsame Rede. Nachdem er unterstrichen hatte, daß die Sozialpartei nunmehr die Zahl von zwei Millionen Mitgliedern überschritten habe, wodurch sie die größte und bestorganisierte und über ganz Frankreich verbreitete Partei geworden sei, wandte er sich vor allem gegen Sowjetrußland, dessen barbarisches System er anprangerte, und forderte die Abschaffung des französisch-russischen Paktes.

Den Bolschewisten rief de la Rocque zu: „Eure rote Fahne wird in Frankreich nicht durchkommen!“ Der anderen Seite sagte er: „Wenn Ihr nicht Euren Eigennutz vergessen wollt, wenn Ihr Euch nicht der brüderlichen Zusammenarbeit mit allen Franzosen widmen wollt, werden wir Euch mit unseren eigenen Händen hinwegjagen.“

Weiter führte de la Rocque aus: „Schon im April 1936 hätten die Feuerkreuzler bzw. die französische Sozialpartei Reformen gefordert, die dann von der Volksfrontregierung auf sozialem Gebiet durchgeführt worden seien. Gegenüber den

Völkern, die auf der ganzen Welt den Schreien des Hasses und der asiatischen Sklaverei verbreiten wollten, müsse Frankreich wieder eine Macht der Ordnung und des Beispiels werden, um seinen alten Glanz wiederzufinden.“

In einer Entschlieung wurde dem Führer der Partei einstimmig Vertrauen, Treue und Gefolgschaft ausgesprochen.

In den vor seiner großen Schlußrede zur Verlesung gebrachten Parteauftrag de la Rocques wird ebenfalls der unerbittliche Kampf gegen zwei Gefahren, die Frankreich bedrohten, zum Ausdruck gebracht: Einmal gegen die blutige Revolution und zum anderen gegen den Rückfall in das asiatische Barbarentum. Die französische Sozialpartei fordert eine Staatsreform dahingehend: Dem Präsidenten der Republik werden größere Machtbefugnisse eingeräumt, die Verteidigungsmittel des Staates werden bis zur größten Vervollkommnung ausgebaut, die Wirtschaft des französischen Mutterlandes und seiner Kolonien wird vervollkommen. Vor allem aber müsse die französische Diplomatie umgestellt werden auf eine realistische Linie, die freigemacht sei von allen Verpflichtungen gegenüber der Sowjetunion, die auf militärischem Gebiet außerhalb ihrer Grenzen ebenso unfähig wie gefährlich für den Frieden der Völker wegen ihrer Revolutionspropaganda im Innern der anderen Länder.

Die französische Sozialpartei fordert weiter den Ausbau eines festen Bündnisses, besonders mit England, Italien, Polen und den Staaten der Kleinen Entente, um dann freimütig zu einer Gründung eines dauerhaften europäischen Friedens durch eine ernsthafte Annäherung zwischen Paris und Berlin zu gelangen.



Vereidigung der neuernannten Offiziere

Immer neuen Zuzug erhalten die Truppen der spanischen Nationalregierung durch zahlreiche Freiwillige, die je nach ihrer Eignung in der Offizierschule zu Burgos zu Offizieren ausgebildet werden.

Die neuernannten Offiziere küßten bei ihrer Vereidigung auf dem Rasenhof die Bandera, das Feldzeichen ihrer Truppe. (Scherl Bilderdienst, A.)

HJ-Sammlung ein voller Erfolg!

Berlin, 21. Dezember.

Der Goldene Sonntag hat der großen vorbildlichen Sammelaktion der Hitler-Jugend im Reich und in Berlin den abschließenden Höhepunkt gebracht. 70 000 Angehörige der Gliederungen der HJ. waren an diesem Tage in der Reichshauptstadt für die gute Sache eingekleidet. Auf fast allen großen Plätzen gaben nachmittags Musik- und Spielmannszüge, darunter auch mehrere Schmalmeienkapellen, Standkonzerte.

Nach dem am Abend in der Zentrale der Hitlerjugend aus den meisten Gebieten vorliegenden Abschlußmeldungen kann das Ergebnis als hervorragend bezeichnet werden; die Abzeichen sind im Durchschnitt zu mehr als 90 v. H. abgesetzt worden.

Einen großen Erfolg hat auch die am Sonnabend abend auf dem Potsdamer Platz und auf dem Wittenbergplatz sowie an anderen Stellen durchgeführte Sammlung des Stabes der Gebietsführung gehabt, an der sich sämtliche Abteilungsleiter mit dem Obergebietsführer an der Spitze beteiligten. Es sind hierbei 15 000 Abzeichen verkauft worden.

Aufgaben der Gemeinden einheitlich geregelt

Dr. Fric über die neuen Realsteuern - Deutsche Kreisordnung in Vorbereitung

Berlin, 21. Dezember.

Reichsminister Dr. Fric beantwortete einem Vertreter des „Völkischen Beobachters“ Fragen über die neuen Realsteuern und das Gesetz über die Verfassung und Verwaltung der Reichshauptstadt. Zu den Auswirkungen der Realsteuerreform auf die Gemeindefinanzen

erklärte Reichsminister Dr. Fric, das wesentlichste Zeichen dieser Reform liege darin, daß sie das gesamte Steuersystem klar und übersichtlich gliedere. Für die Gemeinden selbst werden durch die Reform eine Reihe wichtiger Gesichtspunkte verwirklicht. So kommt beispielsweise in der Uebertragung der Gewerbesteuer die enge Verbundenheit der Gemeinden mit der örtlichen Wirtschaft zum Ausdruck. Das Interesse, das die Gemeinden an der Erhaltung dieser Wirtschaft haben müssen, soll sie zu einer sparsamen und gesunden Ausgabenpolitik veranlassen. Die Reformgesetzgebung wird zwangsläufig zu einer Neugestaltung der Lasten- und Aufgabenverteilung in den einzelnen Ländern führen.

Dabei wird es das Ziel sein, den Aufgabenkreis der Gemeinden; der in den einzelnen Ländern noch sehr verschiedenartig abgegrenzt ist, für das ganze Reich einheitlich zu regeln.

Reichsminister Dr. Fric stellte dann fest, daß die finanzielle Grundordnung der Gemeinden auch im Haushaltsjahr 1936 weitere erfreuliche Fortschritte gemacht habe. Teilweise habe man sogar in beachtlichem Maße Schulden tilgen und Rücklagen machen können. Dazu habe im wesentlichen die Kreditpolitik beigetragen, die die Neuerziehung der Gemeinden stark eingeschränkt habe. Eine Reihe von Gemeinden, vor allem im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, im rhein-mainischen Gebiet, im Hamburger Gebiet, in Schlesien und Sachsen, bei denen die wirtschaftliche Besserung im Vergleich zu den anderen Teilen des Reiches zurückgeblieben ist, wird durch besondere zentrale Maßnahmen einer wirtschaftlichen Gesundung zugeführt werden müssen.

Die einheitliche Aufgabe, das nationale Aufbauprogramm des Führers zu sichern, gebietet nach wie vor den Zwang zur Sparsamkeit auf allen Gebieten. Alle Aufgaben, deren Leistung sich nicht als wirklich lebenswichtig für das deutsche Volk erweist, müssen zurückgestellt werden. Mittel, die durch Mehreinnahmen verfügbar werden, sind in erster Linie zur Auffüllung der Rücklagen und zur verstärkten Schuldentilgung zu verwenden. Außerordentliche Aufgaben müssen, soweit sie überhaupt zurückgestellt werden können, grundsätzlich aus eigenen Mitteln der Gemeinde bestritten werden.

Auf den Hinweis, daß die Besserung der Finanzlage der Gemeinden doch wohl weitgehend auch damit zusammenhänge, daß die Wohlfahrtslasten mehr und mehr gesunken seien, stellte Reichsminister Dr. Fric fest, daß seit der Machtübernahme von den Gemeinden auf dem Gebiet der öffentlichen Fürsorge mehr als rund 1 1/2 Milliarden eingespart worden seien.

Der Minister stellte hierbei die nationalsozialistische öffentliche Fürsorge der der Systemzeit gegenüber.

Die nationalsozialistische öffentliche Fürsorge habe sich insbesondere bestimmt weit stärker als früher gegenüber arbeitslosen und gemeindefortschrittlichen Elementen verhalten. In diesem Sinne wird wohl in absehbarer Zeit ein Reichswanderergesetz ergehen, durch das eine gründliche Säuberung der Landschaft von Landstreichern erreicht wird.

Abschließend gab Reichsminister Dr. Fric noch einige Erklärungen über die weitere Entwicklung der kommunalen Gesetzgebung. Er stellte dazu fest, daß in organischer Fortentwicklung der Deutschen Gemeindeordnung zunächst das Zweibandgesetz werde folgen müssen, das den Zusammenfluß der Gemeinden zur Durchführung gemeinsamer Aufgaben regelt. Dieses Gesetz sei bereits weitgehend vorbereitet und dürfte in absehbarer Zeit erlassen werden können. Ihm müsse dann als weiterer Baustein eine deutsche Kreisordnung folgen, für die

gleichfalls schon vorbereitende Arbeiten eingeleitet seien. Nebenher gingen die Durchführungsverordnungen zur Deutschen Gemeindeordnung, die zum Teil noch ausstünden. Nach der Rücklagenverordnung solle das Haushalts-, Kassen- und Rechnungsrecht und später das Prüfungsrecht näher geordnet werden. Damit würden die wesentlichen Durchführungsverordnungen zur Deutschen Gemeindeordnung erledigt sein.

Neuer stellvertretender Präsident des Roten Kreuzes

Berlin, 21. Dezember.

Der stellvertretende Präsident des Deutschen Roten Kreuzes und erste Stellvertreter des Kommissars der Freiwilligen Krankenpflege SA-Obergruppenführer Generaloberstabsarzt a. D. Dr. Hocheisen, hat den für das Rote Kreuz zuständigen Reichsminister des Innern aus gesundheitlichen Gründen um Entbindung von diesen Ämtern gebeten. Reichsminister Dr. Fric hat diesem Wunsche entsprochen und gleichzeitig die großen Verdienste, die sich Dr. Hocheisen um den Neuaufbau des Deutschen Roten Kreuzes im Sinne der Grundzüge des nationalsozialistischen Staates erworben hat, in einem herzlichen Dankschreiben ausführlich gewürdigt.

Der Führer und Reichsanführer hat aus diesem Anlaß dem SA-Obergruppenführer Generaloberstabsarzt Dr. Hocheisen auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Fric zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Roten Kreuzes ernannt. Auf Vorschlag des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Herzog Karl Eduard von Coburg, hat Reichsminister Dr. Fric den Parteigenossen SS-Oberführer Dr. Graviß, Reichsarzt der SS, zum stellvertretenden Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes und ersten Stellvertreter des Kommissars der freiwilligen Krankenpflege ernannt.

Geheimrat Theodor Wiegand

Berlin, 21. Dezember.

Am Sonnabend nachmittag verschied in Dahlem Geheimrat Regierungsrat Dr. Theodor Wiegand, Preussischer Staatsrat, Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften und Präsident des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, im 72. Lebensjahre.

Chinas Marschall noch in Gefangenschaft

Der Meuterergeneral stellte unannehmbare Forderungen - Kriegserklärung an Japan verlangt

Schanghai, 21. Dezember.

Nach einem Funkpruch aus Sianfu befand sich Marschall Tchang Kai-shek am Sonnabend noch immer in Gefangenschaft des Marschalls Tchang Hsueh-liang. Die Haftverlängerung wird begründet mit dem unbefriedigenden Verlauf der Verhandlungen mit Marschall Senghsjan, der vor Einleitung seiner Vermittlungstätigkeit die bedingungslose Freigabe Tchang Kai-sheks gefordert haben soll.

Soweit bisher bekannt geworden ist, hat Tchang Hsueh-liang für die Freilassung des Marschalls Tchang Kai-shek folgende sechs Bedingungen gestellt:

1. Zahlung von 300 Millionen chinesische Dollar. (1)
2. Neueinteilung der Garnisonbezirke. (Damit will Tchang Hsueh-liang die Verlegung seiner Truppen in reichere Provinzen als Szechuan und Kansu durchdrücken.)
3. Sicherheitszusage für seine Person.
4. Gleiche Verjorgung, Befolgung und Ausrüstung seiner Truppen wie die Kanting-Truppen.
5. Sofortige Kriegserklärung an Japan. (1)
6. Befreiung der Posten des Oberkommandierenden und des stellvertretenden Oberkommandierenden einer neu zu bildenden „Landesrettungsarmee“ mit zwei Tchang Hsueh-liang-Generälen.

Die Forderungen unter 5 und 6 werden in Kanting als unannehmbar bezeichnet, während man die Forderung unter 1 als „zu hoch“ betrachtet.

Die ungeheure Spannung, mit der ganz China die Entwicklung der Dinge in Sianfu verfolgt, ist noch gestiegen durch die Haltung des auf Seiten der Kanting-Regierung stehenden Marschalls Senghsjan. Senghsjan, der ursprünglich einige Ver-

126 rote Flieger in Spanien abgeschossen

Salamanca, 21. Dezember.

General Millan Astray, der Presse- und Propagandachef der spanischen Nationalregierung, feierte am Sonnabend in einer Rundfunkansprache das Heldentum der nationalen Flieger. Die nationale Luftwaffe, so erklärte er darin, stehe seit Beginn des Freiheitskampfes einer roten Uebermacht gegenüber, der es aber trotz des fortgesetzten Menschen- und Materialnachschubs aus Sowjetrußland und Frankreich bis heute noch nicht gelungen sei, einen Luftschlag davonzutragen oder bei den Angriffen auf die nationalen Stellungen eine nennenswerte Rolle zu spielen. Bis jetzt seien 126 rote Flieger von den Nationalisten abgeschossen worden, während die nationale Fliegertruppe bisher nur neun Apparate verloren habe. Es hätten Luftkämpfe stattgefunden, bei denen innerhalb von wenigen Minuten sechs bis sieben feindliche Maschinen heruntergeholt worden seien. Diese Zahl schließt noch nicht einmal die roten Flugzeuge ein, die mehr oder weniger schwer beschädigt hinter den feindlichen Linien hätten niedergehen müssen. Der beispiellose Erfolg der nationalen Fliegertruppe finde seine Erklärung in der Tatsache, daß sie mit dem Herzen kämpfe und sich daher gegen eine materielle Uebermacht behaupten könne, während die aus Frankreich und Sowjetrußland verpflichteten Piloten unter falschen Versprechungen nach Spanien gekommen seien und den Kampf schon mit dem Gefühl der moralischen Unterlegenheit anträten.

Keine Weihnachtsfeier im roten Spanien

Die bolschewistische Gewalthaber von Barcelona haben einen Aufruf veröffentlicht, in dem erklärt wird, daß die Bevölkerung in Anbetracht der großen Lebensmittellapppheit nicht das Recht habe, Feste zu feiern. Aus diesem Grunde müßten alle etwa geplanten Weihnachts- oder Neujahrsfeiern ausfallen. (1)

Auch die Bolschewisten in Valencia haben einen Erlaß herausgegeben, durch den jegliche Weihnachtsfeiern im roten Spanien verboten werden. Die Anordnung wird mit der fadenstimmigen Erklärung „begründet“, daß um die Weihnachtszeit nationalitistische Angriffe zu befürchten seien.

Chinas Marschall noch in Gefangenschaft

Der Meuterergeneral stellte unannehmbare Forderungen - Kriegserklärung an Japan verlangt

Schanghai, 21. Dezember.

Nach einem Funkpruch aus Sianfu befand sich Marschall Tchang Kai-shek am Sonnabend noch immer in Gefangenschaft des Marschalls Tchang Hsueh-liang. Die Haftverlängerung wird begründet mit dem unbefriedigenden Verlauf der Verhandlungen mit Marschall Senghsjan, der vor Einleitung seiner Vermittlungstätigkeit die bedingungslose Freigabe Tchang Kai-sheks gefordert haben soll.

Soweit bisher bekannt geworden ist, hat Tchang Hsueh-liang für die Freilassung des Marschalls Tchang Kai-shek folgende sechs Bedingungen gestellt:

1. Zahlung von 300 Millionen chinesische Dollar. (1)
2. Neueinteilung der Garnisonbezirke. (Damit will Tchang Hsueh-liang die Verlegung seiner Truppen in reichere Provinzen als Szechuan und Kansu durchdrücken.)
3. Sicherheitszusage für seine Person.
4. Gleiche Verjorgung, Befolgung und Ausrüstung seiner Truppen wie die Kanting-Truppen.
5. Sofortige Kriegserklärung an Japan. (1)
6. Befreiung der Posten des Oberkommandierenden und des stellvertretenden Oberkommandierenden einer neu zu bildenden „Landesrettungsarmee“ mit zwei Tchang Hsueh-liang-Generälen.

Die Forderungen unter 5 und 6 werden in Kanting als unannehmbar bezeichnet, während man die Forderung unter 1 als „zu hoch“ betrachtet.

Die ungeheure Spannung, mit der ganz China die Entwicklung der Dinge in Sianfu verfolgt, ist noch gestiegen durch die Haltung des auf Seiten der Kanting-Regierung stehenden Marschalls Senghsjan. Senghsjan, der ursprünglich einige Ver-

trauensleute zu Verhandlungen nach Sianfu entsenden wollte, hat darauf verzichtet, da Tchang Hsueh-liang ein zur Bedingung gemachtes zeugenloses Gespräch dieser Unterhändler mit Marschall Tchang Kai-shek ablehnte. Wie man aus Sianfu hört, ist dort unter dem Vorbehalt Tchang Hsueh-liangs ein „Militärat“ gebildet worden. Stellvertretender Vorsitzender ist der sogenannte Befriedigungskommissar von Senghsjan, Janghucheng. Im ganzen dürfte sich die Armee der Meuterer aus etwa 100 000 Mann rekrutieren, deren Kampfwert insolge der äußerst schlechten Disziplin nicht allzu hoch einzuschätzen ist. Allerdings sind diese Truppen im Besitz schwer anzeigbarer Positionen im zentralen Teil der Provinzen Szechuan und Kansu. Nördlich und nordwestlich schließen sich die Kommunistengebiete an, in denen sich etwa 40 000 teilweise gut bewaffnete rote Truppen befinden.

Der Generaldirektor der Bank von China, Sung, floh am Sonntag von Lohang nach Sianfu ab, wo er am Nachmittage eintraf. In einem am Sonnabend von Lohang abgeordneten Brief forderte Sung Tchang Hsueh-liang auf, Tchang Kai-shek freizulassen. Gleichzeitig gab er darin der tiefen Enttäuschung des ganzen Landes über die verhinderte, zum Wochenende erwartete Ankunft Tchang Kai-sheks in Kanting Ausdruck.

Kanting-Truppen besetzten nach heftigem Gefecht die Ortschaft Guashian an der Eisenbahnlinie Tungwan-Sianfu. Zwei Bataillone der Tchang Hsueh-liang-Truppen wurden entwaffnet.

Neue englische Flugstützpunkte in Asien

Singapore, 21. Dezember.

Der „Straits Times“ zufolge werden in aller nächster Zeit neue englische Flugstützpunkte in Penang, Hongkong, Ceylon und auf den Nicobaren angelegt werden. Zwei Flugfelder in Hongkong seien bereits fertig und zwar eines auf der Insel selbst, das andere auf dem britischen Pachtgebiet auf dem Festland. Zur Zeit steht es noch nicht fest, ob der Hauptstützpunkt der königlichen Luftflotte auf Ceylon in Colombo oder in Trincomalee, der großen Marinebasis, angelegt wird. Die „Straits Times“ vernimmt ferner, daß ein Geschwader Torpedojäger in Penang und ein Flugbootgeschwader auf den Nicobaren stationiert wird. Die Nicobaren liegen im Golf von Bengalen, unmittelbar südlich von den Andamanen an der Luftlinie zwischen Colombo und Penang.

Französische Rüstungskredite für Polen

Warschau, 21. Dezember.

Als Ergebnis der polnisch-französischen Verhandlungen wurde dem Sejm ein Gesetzentwurf der Regierung zugeleitet, der den Finanzminister bevollmächtigt, ausländische Anleihen zu Rüstungszwecken in französischen Franken aufzunehmen. Das Gesetz wird im Sejm noch vor den Feiertagen in erster Lesung erledigt werden. Es bevollmächtigt den Finanzminister zur Aufnahme langfristiger Anleihen in Frankreich bis zur Höhe von 1,350 Milliarden Franken (also etwa 340 Millionen Zloty). Alle Eingänge aus den Anleihen sind für die Verteidigungszwecke des Staates bestimmt.

In der Begründung dieses Gesetzes wird daran erinnert, daß das Parlament wiederholt die Notwendigkeit erhöhter Mittel zur Stärkung der Verteidigungskraft des Staates gefordert habe. Einer besonderen Verurteilung bedürfte das jetzige Gesetz angesichts der gegenwärtigen internationalen Lage nicht.

Verhaftung im Pariser Außenministerium

Rosenfeld und Susanne als Waffenschlepper nach Spanien - Schwere Vorwürfe der Presse

Paris, 21. Dezember.

Die „Action Francaise“ machte sich vor einigen Tagen zum Sprachrohr gewisser Gerüchte, die über einen angeblichen Skandal im französischen Außenministerium im Umlauf seien. Hiernach sollte am 12. Dezember eine langjährige Sekretärin des Außenministeriums verhaftet worden sein. Gleichzeitig habe man einen Helfershelfer, einen — wie das Blatt ausführt — russischen Juden N. in einem großen Pariser Hotel verhaftet. Wie jetzt aus weiteren Veröffentlichungen der Pariser Sonntagsblätter hervorgeht, stehen diese aufsehenerregenden Verhaftungen im Zusammenhang mit Waffengeschäften mit den spanischen Bolschewisten.

Die 41 Jahre alte Stenotypistin Susanne Linder war in der Archivabteilung des Quai d'Orsay beschäftigt. Sie sei bei ihren Kolleginnen aufgefallen, weil sie nicht nur eine verhältnismäßig kostspielige Wohnung besaß, sondern auch ein Automobil. Susanne Linder habe sich in der letzten Zeit besonders für Waffenausfuhr genehmigungen interessiert, die mit ihrem Arbeitsbereich auf sich nichts zu tun hätten. Man habe ihr nun eine Falle gestellt und ihr Waffenausfuhrgenehmigungsformulare in die Hände gespielt, die sie an einen seit drei Jahren in Paris in einem großen Hotel wohnenden 35 Jahre alten, tschechoslowakischen Staatsangehörigen russischer Herkunft namens Rosenfeld weitergegeben habe, der angeblich ein Immobiliengeschäft in Paris betriebe, aber in Wirklichkeit mit Abgeordneten der spanischen Margisten wegen Waffenhandels in Verbindung stehe. Schon früher sei gegen ihn eine Ausweisungsverordnung erlassen worden.

„Action Francaise“ behauptet, daß Rosenfeld sich gerühmt habe, auf ausdrückliches Verlangen der französischen Regierung regelrechte Waffengeschäfte mit den spanischen

Bolschewisten geführt zu haben. Deshalb habe man es höheren Orts für notwendig erachtet, „ihn aus dem Verkehr zu nehmen“. Vielleicht sei die Angelegenheit deshalb interessant, weil die französische Ministerpräsidentenschaft und gewisse französische Ministerien und das französische Außenministerium den Fall auszuschlachten suchten, um sich zu deden und gewisse Verantwortlichkeiten gegenseitig auf den anderen abzuschieben.

Zyromski bestätigt Sowjetwaffenlieferungen

Paris, 21. Dezember.

Das Mitglied des französischen sozialistischen Parteivorstandes, Zyromski, der von Beginn des spanischen Bürgerkrieges an als einer der schärfsten Anhänger der Interventionenpolitik und als Kriegshochbetrieblanggeworden ist, hat bereits zweimal das rote Spanien besucht. Von seiner letzten Reise zurückgekehrt, hat Zyromski am Sonnabend bei einer Veranstaltung des bekannten „Weltkomitees gegen den Krieg und den Faschismus“ einen Bericht über seine Informationsmission erstattet. Nach dem Bericht des „Journal des Debats“ erklärte Zyromski u. a.: „Sowjetrußland hat sich für alle Zeiten die Dankbarkeit der spanischen Republik verdient, denn seine Waffenlieferungen, Flugzeuge und Techniker haben seit dem 15. Oktober die Sache der „Demokratie“ gerettet.“

Weiter griff Zyromski die Regierung seines Parteifreundes Blum wegen ihrer Haltung im Spanientonflikt in äußerst scharfer Weise an.

Morgen Ziehung der Arbeitsbeschaffungslotterie!

Gerade noch an der Sicherungsverwahrung vorbei

Die Große Strafkammer Aurich erkennt auf drei Jahre Zuchthaus

Die Große Strafkammer verhandelte am 15. Dezember gegen Oskar Jaspel aus Aurich, zur Zeit in anderer Sache in Strafhast. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, zu Norden, Bad Brambach, Niederreuth und Mainz in den Jahren 1936 und 1929 vier Diebstähle ausgeführt und auch Einbruch verübt zu haben. Dem Angeklagten wird ferner zur Last gelegt, sich im Oktober 1931 in Aurich bei seiner Verheiratung einen fremden Namen zugelegt zu haben und unter diesem im Standsamtsregister eingetragen zu sein. Bei dem Angeklagten handelt es sich um einen oft vorbestraften Mann. Er verbüßte in der Strafanstalt in Hoheneck in Sachsen bis zum 19. Juli 1929 eine Gesamtgefängnisstrafe von drei Jahren. Am genannten Tage entwich der Angeklagte aus der Strafhast. Den Rest der Strafe verbüßt er zur Zeit. Der Staatsanwalt hält den Angeklagten für einen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher und beantragt eine Gesamtzuchthausstrafe von 4 1/2 Jahren, Abströmung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Anordnung der Sicherungsverwahrung nach Strafverbüßung. Es erging ein Gerichtsbeschuß dahin, daß die Verhandlung bis zum 18. Dezember, vormittags 11.30 Uhr, ausgesetzt werden soll.

In der Verhandlung am Freitag erging sodann das Urteil dahin: Der Angeklagte wird wegen schweren Diebstahls im Rückfall, wegen einfacher Diebstahls im Rückfall in drei Fällen, wegen Vergehens gegen § 271 StGB, wegen gefährlicher Körperverletzung, wegen Hausfriedensbruchs und wegen Sachbeschädigung zu einer Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Dem Angeklagten werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. — Von der Anordnung der Sicherungsverwahrung sah das Gericht noch einmal deswegen ab, weil der Angeklagte sich seit seiner 1931 erfolgten Verheiratung verhältnismäßig gut geführt habe und zu erwarten stehe, daß der Angeklagte sich nach Strafverbüßung mit Rücksicht auf seine Familie ordentlich führen werde.

Ein Gerüchtemacher

Ein Einwohner aus Wilhelmshaven war angeklagt, am 23. September 1935 in Rüstingen wider besseres Wissen den Oberbürgermeister von Wilhelmshaven in Beziehung auf

seinen Beruf durch Verbreitung unwahrer Tatsachen beleidigt zu haben. Nach der Beweisaufnahme hielt der Staatsanwalt den Angeklagten für überführt und beantragte wegen Beleidigung eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Der Vertreter des Nebenklägers schloß sich diesem Antrage an. Das Urteil erging dahin: Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Wissenschaftlich falsche Bezeichnungen

Einem Einwohner aus Gründeich und einem aus Tannenhausen wurde vorgeworfen, im Januar und Februar 1936 in Tannenhausen und Aurich andere Personen bei einer Behörde wider besseres Wissen strafbarer Handlungen in der Absicht beizugehen zu haben, ein behördliches Verfahren oder andere behördliche Maßnahmen gegen sie herbeizuführen, sodann wider besseres Wissen in Beziehung auf andere unwahre Tatsachen behauptet und verbreitet zu haben, welche geeignet sind, dieselben herabzuwürdigen. Der Angeklagte aus Tannenhausen war im Dezember 1931 wegen Notzucht zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr acht Monaten Zuchthaus verurteilt worden und hat diese Strafe verbüßt. Ihm lag daran, eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erreichen und hierzu bediente er sich des Mitangeklagten. Dieser erzählte ihm gelegentlich, daß die Hauptzeugin im Vorprozeß ihm Erklärungen Anfang 1936 gemacht hätte, die geeignet seien, die Unschuld des Verurteilten darzutun und seine Freipredung zu ermöglichen. In der jetzigen Verhandlung stellte sich jedoch heraus, daß diese Angaben erfunden wurden. Der Staatsanwalt hält beide Angeklagte für überführt und beantragt gegen den Angeklagten aus Gründeich ein Jahr Gefängnis, gegen den aus Tannenhausen ein Jahr sechs Monate Gefängnis, Publikationsbefugnis für die beiden Beleidigten, ferner Erlass eines Haftbefehls wegen der Höhe der Strafe. Die Angeklagten beantragen ihre Freipredung.

Das Urteil erging dahin: Der erste Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 164 in Tateinheit mit Vergehens gegen § 187 StGB zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der zweite Angeklagte wird freigesprochen. Den Beleidigten wird Publikationsbefugnis zugesprochen. Der Verurteilte wurde sofort in Haft genommen.

Die neuen Weltfahrt-Bestimmungen der Ruderer

In dem amtlichen Organ des Fachamts Rudern im DRK stellt der Reichsfachamtsleiter Pauli der Veröffentlichung der neuen „Allgemeinen Weltfahrtbestimmungen des Fachamts Rudern im DRK“ sein Vorwort voran, dem wir folgende Absätze entnehmen:

Die Grundlagen für den technisch-rudersportlichen Betrieb bilden die Rudergesetze, wie sie im Laufe der Jahrzehnte erlassen worden sind. Es gehören hierher die allgemeinen Weltfahrtbestimmungen (WB), die Bestimmungen über deutsche Meisterschaftsrudern, die Bestimmungen über Wander-Ruderverbände, die Richtlinien und Bestimmungen für das Frauenrudern und die für das Jugendrudern.

Durch den Neuaufbau des deutschen Sports im Reichsbund für Leibesübungen sind manche Stellen, insbesondere der Ausschuß der DRK, der auch im Weltfahrtswesen wichtige Zuständigkeiten hatte, weggefallen. An seine Stelle mußte der Reichsfachamtsleiter treten. Es mußte auch den Regatta-Vereinen, die ja Sportvereine im eigentlichen Sinne nicht sind, ihre Stellung im Rudersport angewiesen werden. Von maßgebender Bedeutung war des weiteren der Eintritt des DRK in die ICSA, den Internationalen Ruder-Verband, wodurch für internationale Regatten auch für Deutschland die Weltfahrtbestimmungen der ICSA maßgebend wurden. So mußte eine Neufassung der WB vorgenommen werden. Sie erscheinen nun im neuen Gewand, nicht als Fließtext, sondern von bewährten Sachkennern bearbeitet und in einen Guß gebracht. Den Rudervereinen ist lange Gelegenheit gegeben gewesen, zu der Neufassung Anregungen zu geben und Vorschläge zu machen.

Der Erhaltung und Vertiefung vornehmster Sportauffassung sollen wie bisher auch künftig die WB ein Diener sein. Dem umfangreichen Wert der WB, für dessen gründliche Durcharbeitung allein die Tatsache zeugt, daß in nicht weniger als 106 Paragraphen mit Abzählern auch des vielleicht Unbedeutenden gedacht wurde, entnehmen wir als allgemeinen Ueberblick einige besonders markante und neugeschaffte Stellen. Für die Meisterschaften sind Sonderbestimmungen geschaffen worden, auf die wir ebenfalls eingehen werden.

Im ersten Absatz der WB wird der Begriff der Ruderregatten im DRK klargestellt und dabei auch die

Zuständigkeit der Regattaverene umgrenzt. Es heißt: „Für ein bestimmtes Gebiet ein Regattaveren anerkannt, so ruht für die in diesem Gebiete ansässigen Rudervereine die Berechtigung, offene Ruderregatten zu veranstalten. Der Fachamtsleiter kann mehrere Regattaverene zu Regattaverbänden zusammenschließen. Ist für ein räumlich abgegrenztes Gebiet ein Regattaveren oder Verband vom Fachamtsleiter anerkannt, so ist jeder in diesem Gebiet ansässige Ruderverein (Abteilung) verpflichtet, ihm als Mitglied anzugehören. Die Einteilung der Regatten erfolgt in „nationale“ und „internationale“. Unter den Regatten kann der Fachamtsleiter bis zu sieben offene Regatten als „Hauptregatten“ bezeichnen, wobei eine Mannschaft, die einmal auf einer Hauptregatta in einem unbeschränkten Rennen siegreich war, nur noch auf gleichen Rennen starten darf. Vertikale Meisterschaften sind verboten.“

In einem längeren Absatz sind allgemein die Begriffe der einzelnen Rennen, wie Hochschul-, Herbst- und Kurzstreckenrennen geklärt, ebenso wie die Paraphierung der Ausschreibung und Meldung eines breiten Räumung, wobei sich jedoch gegen früher nichts Wesentliches geändert hat.

Die amtlichen Bootbenennungen:

- a) Rennboote: Zweier mit, Zweier ohne Steuerermann, Vierer mit, Vierer ohne Steuerermann, Achter, Einer, Doppel-Zweier und Doppel-Vierer.
- b) Rennigis (früher Kollauslegergigs): Rennigis-Zweier, Rennigis-Vierer, Rennigis-Achter, Rennigis-Einer, Rennigis-Doppelzweier usw.

Die gleiche Einteilung gilt für Gigs (früher Halbauslegergigs), während es für Seggigs nur den Zweier und Vierer gibt. Startberechtigt sind Mitglieder des DRK, wobei zu sämtlichen Regatten auch Renngemeinschaften zugelassen sind. Sie werden unter dem Namen eines Regattaverens oder Rudervereins mit dem Zusatz „Renngemeinschaft“ gemeldet.

Die Klasseneinteilung der Ruderer

sieht vor: Jungmannen, Junioren, Senioren. Jungmann ist, wer noch keine zwei offenen Rennen gewonnen hat. Junior ist, wer noch keine offenen vier Rennen gewonnen hat, wobei

Die Sportfischer im Plan der Volkswirtschaft

Mit Befanntgabe des Vierjahresplans durch den Ministerpräsidenten General Göring, dem Garanten für die Durchführung des großen Wertes unseres Führers wurde es eine selbstverständliche Pflicht eines jeden Deutschen, nach Kräften mitzuwirken. Im Vordergrund steht an erster Stelle die Lösung der Ernährungsfrage des deutschen Volkes durch Eigenproduktion im Vierjahresplan. Es ist nicht nur der Bauer, der durch seine Erzeugnisse für das leibliche Wohl des Volkes sorgt, sondern auch der deutsche Fischer; und hier nicht nur der Berufsfischer, sondern auch der Sportfischer. Wenn auch der Sportfischer nur einen kleinen Teil, und zwar in erster Linie die kleinen Gewässer des Reiches betreut, so ist es gerade heute seine größte Aufgabe, diese Gewässer zu wirklich fischreichen zu machen. Jahr für Jahr werden große Mengen Jungfische in diese Gewässer eingesetzt. Durch die große Organisation des „Reichsverbandes Deutscher Sportfischer“ (RDSF) werden viele Gewässer, die früher weniger oder minderwertige Fische enthielten, schon in drei Jahren zu wirklich ertragreichen Gewässern gemacht. Und jetzt kommt die Arbeit. Jeder noch nicht genutzte Fluß oder Bach und jeder Teich muß in den Besitz der Vereine der einzigen deutschen Sportfischer-Organisation kommen, wo die Gewähr gegeben wird, daß wirklich wertvolle zur Volksernährung dienende Fische gezüchtet werden. Und alle diese Gewässer müssen so besetzt und bewirtschaftet werden, daß sie als Kelterlager, wenn auch als noch so kleine, des Reiches angesehen werden können.

Durch die Angliederung des RDSF an den Reichsnährstand hat dieser den Sportfishern ihre Aufgaben zugewiesen. Sport wird nur getrieben durch den Fang der Fische für den eigenen Gebrauch. Aber auch diese vielen kleinen Mengen, die der Angler auf seinen Tisch bringt, werden auf der andern Seite an solchen Schwärmen, die knapper sind, gespart. Durch besonders zur Verfügung gestellte Mittel wird im Frühjahr 1937 im ganzen Gau ein verstärkter Fischelaß stattfinden. Weiter wird im erhöhten Maße allen „Einzelaängern“ und „Wildfishern“ der Kampf angelegt. Dank der heutigen strengen Strafgesetze wird auch das gelingen. Zum Gelingen des Vierjahresplanes ist es ein unbedingtes Erfordernis, daß jeder noch nicht organisierte Sportfischer und alle Volksgenossen, die Lust und Liebe zur Natur und zu unsern beschützten Süßwassern haben, dem nächstgelegenen Verein beitreten, um somit Förderer des großen Wertes unseres Führers zu werden.



Wißt man's?
Sie haben für jeden eine hübsche Gabe ausgesucht. Haben Sie auch Schaumwein besorgt — zum Festtagsbraten? Das wird eine Freude geben!
SCHAUMWEIN bringt Frohsinn!
Ladenpreis: RM 2.50, 3.—, 4.50 und höher

die Jungmann-Rennen nicht mitzählen. Senior ist, wer im In- und Ausland vier offene Rennen gewonnen hat, wer in einem unbeschränkten Rennen einer Hauptregatta gefiegt hat und wer beim Meisterschaftsrudern gefahrt ist. Ein ebenfalls wesentlicher, jedoch nur für den „internen Dienstbetrieb“ geltender Teil enthält dann die „besonderen Vorschriften für die Durchführung von Rennen“, die „Uebervwachung der Rennen“, die Regelung der Aufgaben der Schiedsrichter, des Regatta-Ausschusses und verschiedene Bestimmungen mehr. Aus den

Bestimmungen für die Meisterschaft

ist zu ersehen, daß die Titel eines „Meisters von Deutschland“ weiterhin zu den sieben bestehenden Bootsklassen vergeben werden. Das Meisterschaftsrudern soll jährlich in der Zeit zwischen dem 20. Juli und 10. August stattfinden, eine Regelung, an die man sich auch in der vergangenen Zeit im allgemeinen gehalten hat. Ausgeschrieben werden die Rennen für deutsche Rudermannschaften des In- und Auslandes. Vorrennen können stattfinden, auch finden die Meisterschaftsrennen dann statt, wenn nur ein Boot gemeldet hat.

In ihrer Gesamtheit und umfassenden Gründlichkeit bilden die WB, deren 117 Paragraphen noch ein technischer Anhang über das Bootsgeschäft beigefügt ist, die unumstößliche sichere Gewähr für eine reibungslose Abwicklung des gesamten deutschen Ruderbetriebes.

Von ostfriesischen Weihnachts- und Neujahrsbräuchen

Die dunkelsten und kürzesten Tage des Jahres sind gekommen, kaum vermag die niedrig stehende Sonne für einige Stunden mühsam durch die winterlichen Nebel zu dringen. Und doch ist alles voll freudiger Erwartung kommender Festtage und der wiederaufsteigenden Sonne des neuen Jahres: Weihnachtsstimmung!

Das Weihnachtsfest, das mit all' seinem lieblichen Zauber zutiefst im deutschen Gemüt verankert ist, weil es an das altgermanische Julfest, die Feier der Winter Sonnenwende, anknüpft, ist naturgemäß mit einem reichen Brauchtum umgeben. Von Weihnachten bis zum Dreikönigsfest reicht die Weihnachtszeit im engeren Sinne. Es ist die Zeit der geweihten „Zwölf Nächte“, die seit uralter Zeit als bedeutungsvoll und schicksalsschwer gelten. Weihnachten, in Ostfriesland auch „Kastied“, d. h. Christzeit, genannt, ist heute das Fest der Geschenke. Das ist bei uns jedoch erst seit dem 19. Jahrhundert so, denn früher wurden die Geschenke zu „Sünderklaas“ dargebracht, wie es heute noch in Holland üblich ist. Die Verehrung des heiligen Nikolaus, des Patrons der Seefahrer, war in an der Nordseeküste besonders stark ausgeprägt. Mit diesem Feste beginnt die vorweihnachtliche Stimmung, die heute durch den seit einigen Jahren immer mehr sich durchziehenden Brauch des Adventsstranzes und der Adventsleuchter aus Tannengrün oder bunt bemaltem Holz betont wird. So sehen wir doch in diesem Jahre den Adventsstranz neben ganzen Lichterketten zum ersten Male als Schmuck sogar in den Straßen vieler Städte hängen.

Im Hause werden allerlei Vorbereitungen dafür getroffen, daß auch wirklich einige Festtage gefeiert werden können. Allgemein üblich ist auf dem Lande das Schweißlachten in der letzten Zeit vor Weihnachten, wohl die Erinnerung an den altgermanischen Juleber. Dann werden allerlei Kuchen gebacken, besonders die reich mit Korinthen versehenen Weibsbrote, „Krinktuten“ genannt, das „Sünderklaasgoot“ in den vielgestaltigen, oft sehr altertümlichen For-

men, und der merkwürdige „Düffater“. Der letztere ist ein reich mit Korinthen, Rosinen und Saffade versehenes Gebäck aus feinem Weizenmehl, das eine längliche Form hat, die an den Schmalzeisen je in zwei spiralförmig gerollten Hörnern ausläuft, bestimmt ein Zeichen uralter Ueberlieferung. Außer diesen volkstümlichen Formen, zu denen man auch die Banekettamen zählen kann, gibt es in neuerer Zeit auch noch vielgestaltige Konditorgebäck.

Wenn die Hausfrau dann alles im Hause gesäubert, „geschummelt“, hat, wird der Christbaum geschmückt. In älterer Zeit kannte man ihn in Ostfriesland nicht. Man hat statt dessen wohl den mehrzarmigen Weihnachtsleuchter oder die Lichterpyramide benutzt. Während der Tannenbaum in Süddeutschland schon in Urkunden des 15. Jahrhunderts genannt wird, hat er sich bei uns erst seit dem 19. Jahrhundert eingeführt. In den Marken und im Rheinland finden wir ihn erst seit den letzten Jahrzehnten, während in den holzreichen Nord-, Auricher- und Emsfer Gegenden heute kaum ein Häuschen ohne Christbaum ist. Selbst unsere Seelente nehmen sich vorzüglich ein Bäumchen mit auf die Fahrt, um draußen auf See oder im fremden Land doch erst deutsche Weihnachten feiern zu können.

Der zweite Weihnachtstag, der St. Stefanstag, galt früher für alle Friesen als freier Tagtag, an dem das Jagdhorn geblasen und kräftiger Umtrunk gepflegt wurde. Unbeliebte Burischen steckte man auch wohl in eine Tonne und rollte sie, bis sie sich durch ein Trinktloch lösten. Das war der „Steffen ut de Tinne“.

Die Zeit der zwölf Nächte ist dann als Raum zwischen zwei Jahren eine unheimliche Zeit, belebt von Geistern und Kobolden, von denen man am wärmenden Herdfeuer gruselige Geschichten erzählt. „König Rabolus mit sin Wagen“ fährt dann unsichtbar im fliegenden Galopp durch die dunkle Sturmnacht und in der Silberrnacht um 12 Uhr durch zwei Bauernhöfe in Westermarsch bei Norden. In den „Zwölf Nächten“ darf man keine auffsehbbare Arbeit verrichten. Der Mensch soll sich ruhig zu Hause halten, wo im Herdfeuer die Holzklößen brannten, eine Erinnerung an den „Julblock“.

Reich an Brauchtum ist die Neujahrsfeier. Am Silvesterabend ist die Hausfrau mit den Töchtern und Mägden eifrig am „Spekendiiden“ und „Neajaarskoken“, Baden.

Da „Spekendiiden“, eine reichlich schwere Speise, zu der der scharfe Trunk nicht fehlen darf, oft im Uebermaß gegessen wurden, bekam der „Nejaarsabend“ auch den Namen „Düffats“ oder „Bullbulsabend“. Die runden Platten des Neujahrskuchens sind immer schon verziert, oft mit uralten Symbolen. Auch seine Waffeln werden in Waffeleisen, viereckig oder in Herzform, gebacken. Nebenbei wird auch wohl Fynn- und Bleigießen geübt. Auf den Straßen herrscht im Dunkel noch ein reges Leben. Die Burischen schießen mit alten Pistolen und Flinten, werfen Säwärmer und „Bomben“ am härtesten um 12 Uhr, um das „neue Jahr einzuschließen“, ein Rest der „Vertreibung der bösen Geister“ und der „Begrüßung des Lichts nach der Winterjonnwende. Gern verdrängen sie nach Art der „Kobolde“ den Bauern allerlei Gerät, bringen wohl gar heimlich einen ganzen Wagen auf Dach, verummunnen sich und kommen dann zum Neujahrsglückwunsch, „Prost Nejaar!“ oder „Blü Glück un Segen in 't Nejaar!“ Dabei muß man aufpassen, um zuerst zu kommen, „dat Nejaar ofwinnen“. Am Neujahrstage kommen dann die Kinder zum Glückwunsch, die Jungen mit Knallpistolen. Früher überbrachten sie dabei schön geschriebene, bemalte oder ausgefärbte („geprantete“) Neujahrsglückwünsche, die heute leider durch allgemeine Neujahrskarten ersetzt sind. Auch der Nachtwächter, der Briefträger und die Botenfrau kommen zum Glückwunsch. Kinder erhalten Waffeln und Neujahrskuchen, Erwachsene dazu Brantwein oder Kirschlikör, auch wohl Geld und Naturalien. In manchen Dörfern holten die Burischen auch Geld für „Glockensmeer“ auf, zum Lohn für das Silvesterläuten. Nun beginnt die Zeit der nachbarlichen „Nejaarsvisiten“.

In der Zeit bis zum Dreikönigsfest zogen noch vor einigen Jahrzehnten junge Leute als hl. drei Könige und Herodes verkleidet mit einem bunten, drehbaren Stern und Laternen umher, wobei sie ein altes Sternendrehlied sangen, das die Geschichte der Könige bei Herodes erzählte und mit vielerlei Glückwünschen und der Bitte um eine Gabe auslang. Wenn auch dieser oder jener noch in sehr alte Zeit zurückgehender Brauch nicht mehr geübt wird, so wird das jetzige Brauchtum noch lange weiterleben, weil es heute wieder sehr geschätzt wird und unlösbar mit der Stimmung der Volksseele in der Weihnachts- und Neujahrszeit verknüpft ist. D. R.

Schiffsbewegungen

Fisser und van Doornum, Emden. Lina Fisser 18. 12. Flensburg.
 Hendrik Fisser u. G., Emden. Konsul Carl Fisser 18. 12. von Freetown nach Rotterdam.
 Seereederei „Frigga“, u. G. Heimdal 18. 12. von Nyborg nach Värnan. Odin 19. 12. von Emden nach Narvik.
 Norddeutscher Lloyd, Bremen. Arucas 19. 12. Finisterre passiert nach Madeira. Attika 19. 12. Antwerpen. Fortum 18. 12. Antwerpen nach Havanna. Nedar 19. 12. Belawan nach Colombo. Oder 18. 12. Sydney. Drotava 18. 12. Duesant passiert nach Hamburg. Saale 18. 12. Hamburg. Scharnhorst 19. 12. Kobe nach Schanghai. Schwaben 18. 12. Antwerpen nach Cristobal. Spree 18. 12. Maranhao nach Ceara. Wefer 18. 12. Cristobal nach Puntarenas (Chl.).
 Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Altesfels 18. 12. Antwerpen. Bärenfels 18. 12. Perim passiert Ehrenfels 18. 12. Rangoon nach Calcutta. Frauenfels 19. 12. Rotterdam. Liebenfels 18. 12. von Colombo. Olbers 18. 12. Visabon nach Sevilla. Rheinfels 18. 12. Antwerpen. Stahlrad 18. 12. Vigo nach Hamburg. Treuenfels 18. 12. Antwerpen.
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Ariadne 18. 12. Königsberg nach dem Rhein. Urtate 19. 12. Amsterdam nach Bremen. Caftor 19. 12. Brunsbüttel passiert nach Königsberg. Delia 18. 12. Stavanger nach Antwerpen. Diana 18. 12. Köln. Gergia 19. 12. Köln nach Rotterdam. Feronia 18. 12. Königsberg nach Bremen. Fortuna 18. 12. Rotterdam nach Kopenhagen. Irene 18. 12. Rotterdam nach Neustadt. Taron 18. 12. Brunsbüttel passiert nach Stettin. Repler 18. 12. La Corona. Aljo 18. 12. Huelna nach Vigo. Kronos 19. 12. Brunsbüttel p. n. Riga. Luna 18. 12. Rotterdam. Priamus 18. 12. Königsberg nach Bremen. Pylades 18. 12. Norrköping nach Stockholm. Wiking 18. 12. Königsberg.
 Virgo Reederei u. G., Bremen. Alt 19. 12. Bremen nach Rotterdam. Butt 18. 12. Danzig nach Antwerpen. Fasan 19. 12. London nach Bremen. Ganter 18. 12. Rotterdam. Greif 19. 12. Hull nach Hamburg. Orla 19. 12. Kauno. Ostara 19. 12. Wörlitz. Phönix 18. 12. Hull nach Bremen. Wurgis 19. 12. Goglow.
 Deutsche Levante-Linie G. m. b. H. Adana 18. 12. Beirut nach Alexandrette. Angora 18. 12. Piräus nach Izmir. Assunzione 18. 12. Dubrovnik nach Sufat. Chios 18. 12. Piräus nach Istanbul. Delos 18. 12. Duesant passiert. Derindje 18. 12. Duesant passiert. Galilea 18. 12. Istanbul nach Oran. Heraklea 18. 12. Oran nach Petras. Herlohn 19. 12. Hamburg. Milos 18. 12. Duesant passiert. Planet 19. 12. Duesant passiert. Sparta 18. 12. Tunis nach Malta.
 Unterweiser Reederei u. G., Bremen. Felsenheim 16. 12. von Narvik. Schwanheim 19. 12. Houston. Gonsenheim 17. 12. Late Charles. Bodenheim 14. 12. von Jagefund. Hebdernheim 14. 12. Gibraltar passiert. Kellheim 15. 12. 42 Grad Nord 65 Grad West. Echersheim 18. 12. Koperovik passiert.
 F. A. Binnen und Co., Bremen. Christel Binnen 17. 12. von Las Palmas.
 Union Handels- und Schiffahrtsgesellschaft m. b. H., Bremen. Begefad 19. 12. Bremerhaven nach Santa Marta.
 Nidmers-Linie, Hamburg. Sophie Nidmers 11. 12. Dairen. Deife Nidmers 18. 12. Hamburg. N. C. Nidmers 18. 12. Manila. Urtula Nidmers 17. 12. Duesant passiert.
 Hamburg-Amerika-Linie. Kesselwald 18. 12. Duesant pass. nach New Orleans. Cordillera 18. 12. Barbados. Wrgia 19.

12. Rigard passiert nach Antwerpen. Sefostris 17. 12. Progreso nach Puerto Barrios. Vancouver 17. 12. Newport nach Veracruz. Freiburg 18. 12. Sabang. Hamm 19. 12. Melbourne. Efen 18. 12. Port Sudan nach Suez. Neumar 18. 12. Rotterdam. Ermland 18. 12. Rotterdam nach Hamburg. Havelland 17. 12. Nagoya nach Manila. Sauerland 18. 12. Schanghai nach Dairen. Ruhr 18. 12. Port Said.
 Deutsche Afrika-Linien. Wabehe 17. 12. von Las Palmas. London Exchange 16. 12. von Tatoradi. Ingo 18. 12. Lagos. Wameru 18. 12. von Pointe Noire. Njassa 18. 12. von Lobito. Wagoni 18. 12. Uden. Watuffi 17. 12. von Genua. Wutuma 17. 12. von Lindi. Adolph Boermann 19. 12. von Southampton.
 Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. Oldenburg 16. 12. Lissabon nach Oporto. Pajajes 17. 12. Ceuta. Rabat 18. 12. Oporto. Melilla 18. 12. Rotterdam. Sebu 18. 12. Vigo nach Antwerpen. Lisboa 18. 12. Gedingen nach Danzig. Larache 18. 12. Finisterre passiert. Las Palmas 19. 12. Dover passiert.
 Rob. M. Sloman jr., Hamburg. Alicante 16. 12. Algier nach Hamburg. Castellon 16. 12. Hamburg nach Palma de Mallorca. Lipari 16. 12. Palermo nach Cagliari. Malaga 16. 12. Catania. Savona 16. 12. Corveiro pass. nach Genua. Catania 18. 12. Syrakus nach Jaffa.
 Wesermünder Fischdampferbewegungen
 Am Markt gemessene Dampfer, Wesermünde-Bremerhaven, 19. 12. Vom Weißen Meer: Ernst Braun, Brandenburg, Schleswig, Regulus, Reichenbach. Von der norwegischen Küste: Dippreusen. Von Island: Vega, Sonne. — Am Markt angefundene Dampfer. Vom Weißen Meer: Günther, Solt, Präsident Nagenbecker. Von der Bäreninsel: John Becker, Johannes Klatt. Von der norwegischen Küste: Schütting, Antares. Von Island: Wefer. Vom Heringsfang: Barmen. Von der norwegischen Küste und Weißen Meer: Speisart. — In See gegangene Dampfer. 18. 12. Zum Weißen Meer: Friesland. Nach Island: Simon von Utrecht. Zur Nordsee: Romet. 19. 12. Zur norwegischen Küste: Karl Bergh. Zum Weißen Meer: Adolf Rühling, Effen. Nach Island: Heinrich Niemts, Wilhelm und Marie.

Club Goin und Provinz

Zur Regelung der deutschen Küstenschiffahrt
 Von dem Leiter der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt erhalten wir nachstehende Bekanntmachung:
 Die von mir am 5. September 1936 erlassene Anordnung betreffend die Regelung der deutschen Küstenschiffahrt bleibt mit Genehmigung des Herrn Reichs- und Preussischen Verkehrsministers über den 31. Dezember 1936 hinaus bis auf weiteres in Kraft.
 Ueber 40 000 RM. Sturmflutschäden in Nordfriesland
 Im Landschaftlichen Haus in Bredstedt wurde dieser Tage vom Deichamt und der Repräsentantenversammlung die diesjährige Deichhandrechnung aufgestellt. Dabei wurde festgestellt, daß sich die im Oktober 1936 an der Nordseeküste des Bredstedter Bezirks angerichteten Sturmflutschäden auf über 40 000 RM. belaufen.
 Schwere Verkehrsunfall bei Münster
 Ein Laster, zwei Schwerverletzte
 Auf der Warenborner Landstraße in Höhe der Bauernschaft St. Mauritz-Werke kam es nachts zu einem folgenschweren Autounfall. Ein Personenkraftwagen mit der Fahrtrichtung Münster wollte einen vor ihm in derselben Richtung fahrenden Lastkraftwagen überholen. Im gleichen Augenblick kam aus der entgegengesetzten Richtung ebenfalls ein Kraftwagen, wodurch ein Ueberholen unmöglich gemacht wurde. Dadurch flog der erstgenannte Personenkraftwagen mit voller Wucht auf den Anhänger des Lastkraftwagens. Von den Insassen wurde eine Person sofort getötet und zwei weitere schwer verletzt.
 Neunzehn Monate unschuldig ins Zuchthaus
 Am 6. Mai 1935 verurteilte die Große Strafkammer zu Paderborn den heute dreißig Jahre alten Heinrich Koch aus Schmerlede bei Lippstadt wegen zweifacher Verleitung zum Meineid zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus. Die Unterjuchungshaft wurde ihm nur mit einem Monat angerechnet. Nachdem er am 22. Oktober d. J. aus dem Zuchthaus entlassen worden war, hätte er nur noch etwa einen Monat zu verbüßen gehabt, damit die Strafe völlig abgegolten war. Doch wichtige Punkte waren inzwischen hervorgetreten, die ein Wiederaufnahmeverfahren in Gang setzten, in dem der Angeklagte jetzt von derselben Kammer freigesprochen wurde. Er sollte in einem Alimentationsprozeß zwei Zeugen zum Meineid zu verleiten verurteilt haben. Dies und damit eng zusammenhängende Dinge beschworen die beiden Zeugen leinertlich, während die Mutter des klagenden unehelichen Kindes (für dieses das Vormundschaftsgericht) ebenfalls eine Aussage beistimmte, nach der die von den beiden Zeugen angegebenen Tatsachen der Wahrheit entsprechen mußten. Doch alles war Lug; dafür haben sich in der Zwischenzeit Beweise finden lassen. Der Vorsitzende gab nach vollständiger Verhandlung den Beschluß der Strafkammer bekannt, daß der Angeklagte freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt werden. — Die beiden Zeugen, die 26 Jahre alte Therese Hulemann aus Seringhausen und der 32 Jahre alte Emil Draber aus Dortmund-Warten, wurden unmittelbar nach der Eidesleistung im Gerichtssaal vom Staatsanwalt verhaftet. Gegen sie wird ein Schwurgerichtsverfahren wegen Meineids eingeleitet werden.

Bauaufbau in Golland

Die prinzipielle Hochzeit
 ist das Gespräch, das alle Holländer in allen Gemeinden in letzter Zeit am meisten beschäftigt. In allen Ortschaften sind die Vorbereitungen für die Feste, die am Hochzeitstage, dem 7. Januar, stattfinden, in vollem Gange. Die bevorstehende Hochzeit hat in manchen Geschäftszweigen eine Hochkonjunktur erzeugt und manchem Arbeit und Brot gegeben. Maler, Dekorateur und die Arbeiter und Angestellten in der Fahnen- und Andenkenindustrie sind voll beschäftigt. Auch die Schneider und Schneiderinnen sollen mit der Beschäftigungslage sehr zufrieden sein.
 Eine Holzschuhfabrik durch Feuer vernichtet
 In Ballbrug bei Avereest brannte eine Holzschuhfabrik vollständig nieder. Das Feuer ist wahrscheinlich in den Trockenräumen entstanden. Die Motorspritze aus Debedenswaard, die zur Brandhilfe erschien, konnte wegen Wassermangels nicht wirksam eingreifen.

Anmeldungen von hochtragenden Säben und Kindern für die Auktion am 19. Januar in Aurich erbitte bis spätestens 26. Dezember G. Stofmann / Betsum

Gerichtliche Bekanntmachungen
 Leer
 In unser Handelsregister B Nr. 51 ist heute zu der Firma Elektrizitätsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Leer eingetragen: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 28. Nov. 1936 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Hans Abrams in Papenburg. Amtsgericht Leer, 18. 12. 1936.
 In der Entschuldungssache für die Geschwister Wilhelm, Johannes und Maria Behnelamp in Fehnshufen (Lw. E. 398) wird das Verfahren bezüglich Wilhelm Behnelamp eingestellt. Entschuldungsamt Aurich.

Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden
 Norden
 Nachdem die Zustellung der Steuerarten beendet ist, werden diejenigen Arbeitnehmer, die noch nicht in den Besitz einer Steuerkarte gelangten, aufgefordert, unverzüglich die Ausstellung einer Steuerkarte im Steueramt zu beantragen. Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß für volljährige Personen bis zum 25. Lebensjahre, die sich in der Berufsausbildung befinden, der Haushaltsvorstand Steuerermäßigung beantragen kann. Diese Anträge sind unter Vorlegung der Steuerkarte im Einwohner-Meldeamt zu stellen. Norden, den 19. Dezember 1936. Der Bürgermeister.

Der Verkauf von Weihnachtsbäumen auf dem hiesigen Marktplatz ist nur bis einschließlich den 23. d. M. gestattet. Öffene Verkaufsstellen dürfen am 24. d. M. nur bis 5 Uhr nachmittags, Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 8 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Die beim Lebensschluß noch anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Norden, den 18. Dezember 1936. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Emden
 Zahlungen an Kleinrentner am Montag, dem 23. d. M., und Sozialrentner am Dienstag, dem 29. d. M., an beiden Tagen von 9 1/2 bis 12 Uhr, in der Räumereitasse. In Emden-Borsum werden die Unterstützungen am Dienstag, dem 29. d. M., von 15 bis 18 Uhr, in der Postzweigabteilung, Emden, den 21. Dezember 1936. Der Oberbürgermeister — W. —
 Der Arbeiter Jan Friedrichs und seine Ehefrau Gretje geb. Wieringa, Emden, Hauptpostweg, sind von mir als Trunkenbolde erklärt worden. Emden, den 18. Dezember 1936. Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Zu verkaufen
 Habe ein hochtragendes Kind umständlicher sofort zu verkaufen. G. Uden, Songewehr bei Loppersum.

Beste junge strotzende Kuh zu verkaufen. H. Wiechers, Neundorf.
 Verkauflich: 5jähr. im Januar folgende Fuchsstute sowie ein 1 1/2-jähriges Stutzfüllen mit voller Abstammung. Fr. Bonunga, Hamswehram. Telephon Betsum 102.

Wegen Platzmangel ein sehr gut erhaltenes Klavier zu verkaufen. Schriftl. Angebote unt. J 232 an die D.Z. in Efen.

D.M. Meisterklasse Hanomag 3/18 PS. Hanomag 4/23 PS. zu verkaufen. Johann Eidmann, Leer, Tel. 2625, Kraftfahrzeuge, Wilhelmstraße 4.

Zu Weihnachten ein gut erhalt. pol. Klavier, sowie ein Edglaschrank und ein großes Stehpult mit Schrank gegen bar zu verkaufen. Emden, Gr. Burgstraße 10.

Zu verkaufen fast neues Kasten-Grammophon mit 26 Platten für 25 RM. Zu erfragen unter E 916 bei der D.Z., Emden.

Durchschreibe- Buchhaltung
 Durch Erweiterung meiner Buchhaltung wurde eine vollständige, einwandfreie Schmotmann-Durchschreibebuchhaltung (veranschaulicht) Stahlartikelfasten für Sichtkonten u. Buchungsgerät) frei, die ich preiswert verkaufen will. Eine Firma, welche Vorzüge dazu liefern kann, weise ich gern nach. Th. Hesse, Weener, Fernruf 11.

Zu vermieten
 Im Auftrage habe ich zum 1. Januar 1937 in Hatzhausen eine Wohnung mit Garten Timmel, den 21. Dez. 1936. Hinrich Buß, Preussischer Auktionator.

Große traumige Wohnung mit Zubehör auf sofort oder zum 1. 1. 37 zu vermieten. Mietpreis RM. 40. Zu erst. u. E 915 b. d. D.Z., Emden.

Versorgungshalber schöne sonnige traumige Oberwohnung zu vermieten. Mietpreis 50 RM. N. Bogen, Emden, verlängerte Graf-Enno-Str. 32.

Zu mieten gesucht
 Junges Ehepaar sucht 2-3-Zimmer-Wohnung evtl. mit Stallung, zum 1. 2. 37. Zuschriften mit Preisangabe unter E 914 an die D.Z., Emden.

Möbl. Zimmer möglichst mit voller Verpflegung, gesucht. Schriftliche Angebote unter E 918 an die D.Z., Emden.

Ein wertvolles Weihnachtsgeschenk für den Ostfriesen in und ausserhalb Ostfrieslands ist „Ostfriesland, meine Heimat“ Ostfriesland in Bildern mit begleitenden Texten Herausgegeben von Hinrich Santjer, Emden. 48 Kupfertiefdruckkunstblätter mit Texttafeln in Leinwandband - Größe 18/24 cm - Preis M 4,80 Zu beziehen durch: W. J. Leendertz, Inh. Heinr. Börner, Buchhandlung, Leer, Hindenburgstraße.

Stellen-Angebote
 Gesucht zum 1. Januar 1937 oder später ein zuverlässiger ehelicher Gehilfe der gut mit Pferden umgehen kann, für mein Fuhrgeschäft. Johann Wittje, Welterstede in Oldenburg.

perfekte Stenotypistin gesucht. Schriftl. Bewerbungen erbeten. Herm. C. van Indelt Nachf., Emden.

Halte den Herren Züchtern meinen angekauften, schlangenförmigen Apoz. Auktionsbullen „Gertus“ Nr. 43 875 zum Decken empfohlen. Leistung der Mutter 1936 als Färse: 5258 Kg. Milch, 225 Kg. Fett, 4,23 Prozent. Leistung der Grohmutter, 10jähriger Durchschnitt: 4121 Kg. Milch, 162 Kg. Fett, 3,98 Prozent; 1936: 4949 Kg. Milch, 222 Kg. Fett, 4,49 Proz. Gedelb vorläufig 10 RM., bei Zuführung mehrerer Tiere nach Uebereinkunft. — Nur gesunde Tiere wolle man zuführen. A. Wallrichs, Grobholdendorf.

Der Angeleidsprämienbulle „Dorn“ 42600 deckt vorläufig für 20 RM. Lebtjährige Kontrollvereinsleistung der Mutter: 7075 kg Milch, 299 kg Fett, 4,23%. Diefenshoff. Soeman.

Stellen-Gesuche
 24jähr. Mädel erfahren in Hausarbeit, sucht Stellung z. 1. Jan. od. spät. in Emden. Angebote unter E 917 an die D.Z., Emden.

Junger Mann in Stellung (abgemüdet) wünscht z. 1. Febr. 1937 Veränderung in möglichst U. Landwirtschaft, evtl. bei timderloem Ehepaar od. ähnlich Aurich oder Umgebung bevorzugt. Zu christen erbeten unter E. 919 an die „D.Z.“, Emden.

Inferiert in der „D.Z.“

Aurich

Am 24. Dezember nachmittags, sowie am 31. Dezember 1936 und am 2. Jan. 1937 bleiben unsere Kassen den ganzen Tag geschlossen

Gewerbebank e. G. m. b. H., Aurich
 Kreissparkasse Aurich
 Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) A. G. Aurich
 Ostfriesische Sparkasse Aurich.

Schuhe mit Holzsohlen
 Treppen, Galoshen und Schlappen

gute Qualitäten, besonders billig da aus eigener Fabrikation

Schuhhaus

Albert Janßen
 Aurich, Littenstraße 10



Die Schule und die Kriegertameradtschaft Egels feiern am Dienstag, dem 22. Dezember, abends 7 Uhr, in Brems Garten ihre

Weihnachtsfeier

Wir laden dazu herzlich ein
 Manninga, Schulleiter.
 Flehner, Kameradschaftsführer.

Empfehle zu Weihnachten:

Spielwaren
 Weihnachtartikel
 Haus- und Küchengeräte
 Weihnachtsbäume

Sollo Jounhan
 Timmml

Allgem. Warengeschäft

Mittwoch
 Sprechstunde nur
 1/2-5 Uhr.

Aurich, Dr. Daniel.

Familien-Druckerei
 fertigt schnell und sauber an
 ORZ-DRUCKEREI

Norden



für meine Frau ein

Elektro-Gerät

aus den Norder Fachgeschäften

Für die Festtage

Waren aller Art in bekannter Qualität

Bäckerei Brüggemann

Inh.: J. Bohlher. Telefon 2605.

Bestellungen erbitte ich frühzeitig.

Praktische Festgeschenke

C. E. Popten, Norden, Brüdstr.

Harlingerland

Gaststätte

ERBGROSSHERZOG

Jever

An beiden Weihnachtstagen von 4 bis 7 Uhr

Solisten-Konzert

Ab 8 Uhr

Konzert mit Tanzeinlagen

Silvester! Wie bekannt, große Silvesterfeier
 Neujahr! Dem Tage entsprechende Feler

An allen Festtagen von 12-2 Uhr auserlesene Festgedecke

Um freundlichen Besuch bittet

Karl Köhler

Heirat

Strebjamer Mann

in sicherer Lebensstellung sucht freundliches Mädchen od. Witwe kenneznulernen zwecks

Heirat

Offerten erbeten unter NA, postlagernd Emden.



Möbeltransport
 Lagerung und Rollfuhr
 Büro und Lager
 Westerbutvenne 16.
 Nach Büroschluß: Wohnung
 Karl von Müller-Strasse 17.

Weihnachtsbäume

(Rot- und Gelbtannen). Siebo Martens, Schweinborf.

Weihnachtsbäume

in jeder Größe empfiehlt

Gerhard Deiten, Ems

Stadtgruppe Emden

im Reichsbund Deutscher Kleingärtner

Betr.:

Kleingartenanlagen am Emden Wall

Interessenten für einen Dauergarten am Wall wollen sich vorerst unverbindlich bei unserm Abschnittsleiter, Herrn A. v. Belde, Schwedendieplaz 51, melden am Montag, 28. Dezember, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, Mittwoch, 30. Dezember, nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

Der Stadtgruppenführer, Wilh. Mits.

Familiennachrichten

Nach langjähriger Ausbildung in Chirurgie und Frauenheilkunde habe ich die Praxis von Herrn Dr. Uhlhorn übernommen

Sprechstunden:

von 9 bis 11 Uhr u. 3 1/2 bis 5 Uhr
 Zu allen Kassen zugelassen.

Dr. med. E. Bode
 Facharzt für Chirurgie

Jever, Schlosserstraße 27 - - - - Fernruf 608

Ihre Verlobung geben bekannt

Meta Trauernicht
 Heinrich Köster

Moorlage

Dezember 1936

Ost-Großefehn

Emden, den 19. Dezember 1936.

Heute erschließt unerwartet unsere herzliche kleine

Erika

Nur 3 1/2 Monate durften wir uns ihrer freuen.

In tiefer Trauer:

Heinrich Leopold und Frau
 geb. Saathoff

Widdelswehr, den 21. Dezember 1936.

Am Sonnabend verschied nach kurzer heftiger Krankheit plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Christoffer Fischer

im 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Harm Weers und Familie
 und die nächsten Angehörigen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 23. Dezember, nachmittags 2 Uhr von Widdelswehr aus nach Petkum statt.



Bilanz am 11. Juni 1936

| | R.M. | R.M. |
|--|-----------|-----------|
| Aktiva | | 28,00 |
| Kassenbestand | | |
| Schulden in laufender Rechnung | 27 094,64 | |
| Ungekündigte Tilgungsforderungen | 6 410,51 | 33 505,15 |
| Warenbestand | | 599,- |
| Dauernde Beteiligungen | | 6 100,- |
| Grundstücke und Gebäude | | 1 800,- |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 25,- |
| Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen | 5 077,24 | 73,67 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 1 470,91 | 6 548,15 |
| Verlust 1936 | | 48 679,08 |
| Passiva | | |
| Ausgenommene Gelder bei genossenschaftlichen Zentralinstituten | 29 018,00 | |
| Sonstige Gläubiger | 2 272,02 | 31 285,02 |
| Verpflichtungen aus Wechsel | | 4 024,35 |
| Spareinlagen mit gesetzl. Kündigungsfrist | | 10 902,01 |
| Wertberichtigungsposten | | 2 222,15 |
| Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen | | 245,50 |
| | | 48 679,03 |

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. S. i. L., Nordgeorgsfehn.

Die Liquidatoren: gez. Heinrich Boelhoff, gez. Walter Hegelmann.

Tannenhausen, den 19. Dez. 1936.
 Heute morgen 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe kleine Tochter und Schwester
Johanne Helene
 im zarten Alter von 1 Jahr 2 Monaten.
 Die tiefbetrübteten Eltern
 Jakob Jacobs und Frau
 Gesine, geb. Hallenga
 nebst Großeltern und Angehörigen
 Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 22. Dez. vom Nordertor aus.



Kriegertameradchaft Oldelum

Am 18. d. Mts. ist unser Ehrenmitglied und Altveteran, Gründer der hiesigen Kriegertameradchaft und gleichzeitig langjähriges Vorstandsmitglied

Peter Hinrichs

durch den Tod aus unseren Reihen genommen.
 Ehre seinem Andenken.
 Der Kameradschaftsführer.

Antreten zur Beerdigung am Mittwoch, dem 23. ds. Mts., 2 Uhr nachm. beim Kameradschaftslokal.



Kriegertameradchaft Aurich

Nach kurzer Krankheit verschied im geachteten Alter unser lieber, langjähriger Kamerad

Johann Berger

Inhaber des Ruffhäuserrenzeichens II. Kl.

Ehre seinem Andenken!

Der Kameradschaftsführer.
 Antreten zur Beerdigung am Mittwoch, 14.30 Uhr, beim „Weißen Hau“.



Am 19. Dezember erschließt unser Sängerkollege Herr

Johann Berger

Wir werden dem Verstorbenen, der jahrzehntelange in Treue zu uns gehörte, ein ehrendes Gedenden bewahren.

Liedertafel Concordia Aurich

Heute wurde uns ein leider totes Töchterchen geboren.
Pewsum, den 17. Dezember 1936.

Gerhard de Buhr und Frau
Theda, geb. Schmidt.



Es hat dem allmächtigen Gott, dem Herrn über Leben und Tod, in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meinen lieben Mann, meinen guten Vater

Johann Eduard Kramer

Superintendent in Wittmund

in seinem 54. Lebensjahre heute plötzlich heimzurufen.

In tiefer Trauer

Frau Elisabeth Kramer
geb. Hübner

Erich Kramer

Oldenburg i. O., den 18. Dezember 1936.
Evgl. Krankenhaus.

Trauerfeier im Evgl. Krankenhaus Montag, den 21. Dezember, 11 Uhr vormittags. Anschließend Ueberführung nach Wittmund.

Trauerfeier in Wittmund am Dienstag, dem 22. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr, in der Kirche. Anschließend Beerdigung.

Nach Gottes Ratschluß entschlief in den Abendstunden des 18. Dezember unser Seelsorger

Herr Superintendent

Johann Eduard Kramer

Die Kirchengemeinde Wittmund betrauert in dem Entschlafenen ihren Hirten und Seelsorger, der ihr leider nur 1 1/2 Jahre dienen durfte.

Mit reichen Gaben des Geistes ausgerüstet, hat er nichts anderes gewollt, als diese in den Dienst des lebendigen Heilandes zu stellen. Wir erhofften von ihm noch viel segensreiche Arbeit, aber Gott hat es anders bestimmt.

Sein Wille geschehe!

Der Kirchenvorstand Wittmund

Freepsum, den 19. Dezember 1936.

Statt besonderer Mitteilung!

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwager und Onkel

Klaas Janßen Ruben

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Gertrud Ruben
geb. Wiechers

nebst Kindern.

Beerdigung am Mittwoch, dem 23. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr.

Statt Karten

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen unseren

tiefempfundenen Dank

an.

Frau U. Otten und Familie
Christine Wietjes
Lütetsburg

Aurich, den 19. Dezember 1936.

Statt besonderer Mitteilung!

Nach einem arbeits- und segensreichen Leben entschlief heute morgen um 9 Uhr nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Baumeister

Johann Anton Berger

im Alter von 84 Jahren.

In tiefer Trauer

Henny Bruns, geb. Berger
Frieda Behrends, geb. Berger
Friedrich Berger
Paula Berger, geb. Doerge
Fritz Bruns
Johann Behrends
Johannes Behrends

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 23. Dezember, um 3 Uhr vom Trauerhause, Leerer Landstr. 30, aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Aurich, den 19. Dezember 1936.

Aus einem arbeitsreichen Leben verschied heute morgen das langjährige Mitglied der Meisterprüfungskommission, der Bauunternehmer

Baumeister

Johann Berger

in Aurich im 85. Lebensjahre. Bis zuletzt stand er seinem Betriebe vor.

Durch seine ganze Persönlichkeit, seinen Fleiß und seine autrechte deutsche Art war und bleibt er uns ein Vorbild.

Kreishandwerkerschaft Aurich

Heere Wurpts Dr. Lüpkes

Baugewerke-Innung Aurich

Klaas Wurpts

Tischler-Innung Aurich

Rudolf Freund

Jheringsfehn, den 17. Dezbr. 1936.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Martje Frerichs

geb. Schön

im gesegneten Alter von reichlich 95 Jahren.

Dies zeigen im Namen aller Angehörigen an
die trauernden Kinder
und Kindes Kinder

Beerdigung am Dienstag, dem 22. Dezember, nachmittags 2 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so wolle man diese Anzeige als solche ansehen.

Emden-Wolthusen, Leer,
den 19. Dezember 1936.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden, dennoch unerwartet unsere liebe treusorgende Mutter, unsere Schwiegermutter Großmutter, Urgroßmutter, meine Schwester, Schwägerin, unsere Tante

die Witwe

Hemke Kampenga

geb. Buisker

in ihrem 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Die Kinder

und nächsten Anverwandten.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 23. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr vom Trauerhause, Wolthuser Landstraße 51, aus.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Emden den 20. Dezember 1936.

Statt besonderer Mitteilung!

Heute entschlief nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Schultze

im fast vollendeten Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer

Josephina Schultze
geb. Fischer

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag dem 24. Dezember, nachmittags 15.30 Uhr vom Trauerhause, Memelerstraße 15, aus.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Oldersum, Neermoor, Leer, Osnabrück,
Lastrup, Rhaden, 18. Dezember 1936.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit um 23 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Schmiedemeister i. R.

Peter Peters Hinrichs

im 88. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder
und Kindes Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 23. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Bangstede, den 19. Dezember 1936.

Statt besonderer Mitteilung!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen unseren lieben Vater, Schwieger- und Großvater, den

Schneidermeister

Eppo Berends

im beinahe vollendeten 84. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die trauernden Kinder.

Beerdigung am Mittwoch, dem 23. Dezember, morgens 10 Uhr.

Am 23. November verschied in La Fayette (Nordamerika) unsere liebe Schwester

Trientje Janssen

geb. Petersen

im Alter von 76 Jahren.

Swantje Feldkamp, Wiegboldsbur
Gedea Feldkamp, Leerort

Rundschau vom Tage

Volkswihnachtsfeiern im ganzen Reich

Drei Millionen Kinder werden beschert - Uebertragung durch Rundfunk

Berlin, 20. Dezember.
Seit vielen Wochen sind die Vorbereitungen für die große Volkswihnachtsfeier am heutigen Montag, in welcher den Kindern der vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen eine besondere Weihnachtsfreude bereitet werden soll, im Gange. Im ganzen Reich werden rund 23 000 Weihnachtsfeiern stattfinden, in welchen etwa drei Millionen Kindern beschert wird. Alle Politischen Leiter und ehrenamtlichen Helfer des Winterhilfswerkes sowie die führenden Persönlichkeiten

von Partei und Staat werden an den vollbesetzten Feiern teilnehmen. Damit wird vor der Weltöffentlichkeit dokumentiert, daß das ganze deutsche Volk zu dieser Stunde mit den Kindern seiner ärmsten Volksgenossen gemeinsam Weihnachten feiert.

Reichsminister Dr. Goebbels nimmt an der Volkswihnachtsfeier im Berliner Saalbau Friedrichshain teil. Seine Weihnachtsansprache wird um 19 Uhr von allen deutschen Sendern übertragen und in allen Volkswihnachtsfeiern im ganzen Reich gehört werden.

Wie wird der Fettbezug geregelt?

Berlin, 21. Dezember.

Es bestehen vielfach noch Unklarheiten über die künftige Fettbezugsregelung. Hierzu erfährt der „Zeitungsdiens des Reichsnährstandes“ folgendes:

1. Der Lebensmittel Einzelhandel führt Kundenlisten nur für Butter. Da nicht beabsichtigt ist, die Butterlieferungen an die einzelnen Geschäfte nach Maßgabe der bei ihnen eingetragenen Kunden neu festzusetzen, wird den Verbrauchern sehr empfohlen, sich bei ihrer bisherigen Bezugsquelle in die Kundenlisten eintragen zu lassen.
2. Das Fleischerhandwerk führt Kundenlisten für Schweinefleisch, Speck und Talg.
3. Der Verkauf von Speisefett, Speck, Schweinefleisch, Karkassen und Margarine, (Mittel- und Spitzenorte) im Lebensmittel Einzelhandel ist an Kundenlisten nicht gebunden.
4. Die Bezugsberechtigten von Konsummargarine können in jedem beliebigen Geschäft ihren Bezugschein abgeben und sich damit ihren Anspruch auf Belieferung mit Margarine sichern.

Erste Ordensburg-Werkschar aufgestellt

otz. Berlin, 20. Dezember.

Reichsleiter Dr. Ley hat angeordnet, daß auf allen Ordensburgern das technische Personal in Werkscharen zusammengefaßt wird. Im Verfolg dieser Anordnung stellte gestern Oberwerkscharführer Pg. Schneider auf der Ordensburg Kröfzensee die erste Ordensburg-Werkschar in Stärke von 60 Mann auf. Nach der Verpfichtung wies Pg. Schneider auf den obersten Grundzug der Werkscharen hin: „Der Führer hat immer Recht.“ Im weiteren Verlauf der Ansprache erklärte er, daß die Ordensburg-Werkscharen direkt dem Reichsamt „Werkschar“ unterstellt sind. Durch diese Maßnahme kommt der Arbeit der Werkscharen auf den Ordensburgern der Partei erhöhte Bedeutung zu.

Handwerksmeister im Wettkampf

Berlin, 21. Dezember.

Im nächsten Jahr soll zum ersten Male als jährlich wiederkehrende Einrichtung ein Meisterwettbewerb des deutschen Handwerks durchgeführt werden. Dieser Meisterwettbewerb entspricht dem Reichsbewerbswettbewerb der Jugend. Der Leiter des deutschen Handwerks, Paul Walter hat hierzu einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Dieser Wettkampf soll dem deutschen Volk zeigen, daß unsere Handwerksmeister heute ebenso wie früher Leistungen zu vollbringen vermögen, die den höchsten Anforderungen gerecht werden. Der deutsche Handwerksmeister kann auf eine wahrhaft stolze Vergangenheit zurückblicken. Jahrhunderte lang hat er das Kulturbilden unseres Volkes beeinflusst. Heute noch steht das deutsche Volk unter dem Banner jener Großtaten, die für alle Zeiten mit dem Namen deutscher Handwerksmeister verbunden sind. Heute muß das deutsche Volk den Glauben an das deutsche Handwerk wiedergewinnen. Der Meisterwettbewerb 1937 soll das Leistungsvermögen des Handwerks dem Volke sichtbar vor Augen führen; er wird darüber hinaus der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung des Handwerks im nationalsozialistischen Staat Ausdruck geben. Darum Meister an die Front!

Dieser Wettbewerb wird seine Krönung in einer Prämierung und Ausstellung während der Reichshandwerkertagung in Frankfurt/Main finden.

Königsmeldungen

Im ganzen Reich werden heute rund 23 000 Volkswihnachtsfeiern stattfinden, in denen etwa drei Millionen Kindern der vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen eine besondere Weihnachtsfreude bereitet werden soll.

Handelschiff „Deutschland“ lief am Sonntag vormittag zu einem vierzehntägigen Besuch im Hafen von Montevideo ein. Die deutsche Kolonie mit dem Geländean der Spitze hieß das Schiff im Hafen herzlich willkommen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Reichsjustizminister Dr. Gürtner mit der Ausarbeitung des endgültigen Entwurfes der Strafverfahrensordnung und der Vorarbeiten über die Neuordnung der Strafgerichtsverfassung eine neue amtliche Kommission betraut.

Die holländische Kronprinzessin Juliana und Prinz Bernhard von Lippe-Biesterfeld wurden feierlich aufgebahrt.

Nach Abschluß einer Versammlung der Französischen Sozialpartei des Obersten de la Rocque in Lomme bei Lille kam es zu Zusammenstößen mit einer Kommunistenbande, die den Versammlungsbesuchern auflauerte und mehrere Teilnehmer überfiel und verletzte.

König Georg VI. hat den Rang eines Großadmirals, eines Generalfeldmarschalls und eines Marschalls der Luftwaffe angenommen.

Die Interamerikanische Friedenssicherungskonferenz hielt eine weitere Vollsitzung ab. Der bedeutendste Entschluß ist eine Empfehlung zum Zusammenschluß in Form eines amerikanischen Staatenverbandes.

Zurückbare Bluttat bei Siegen

Seinen Mitarbeiter und seine drei Kinder getötet

Siegen, 21. Dezember.

Am Sonnabendabend wurde in dem im Kreise Siegen gelegenen Ort Wilsdorf eine entsetzliche Bluttat verübt. Der hier praktizierende Arzt Dr. Graes hat durch Revolvergeschüsse seinen Mitarbeiter, den 31-jährigen Arzt Dr. Schneider, seine elfjährige Tochter Inge und seine im Alter von fünf und acht Jahren stehenden Söhne Joachim und Jürgen getötet und dann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf ums Leben gebracht.

Dr. Graes war um 21 Uhr von einem Krankenbesuch zurückgekehrt und hat kurz darauf seinen Mitarbeiter Dr. Schneider, der sich mit mehreren Bekannten und der Frau Graes in dem Nachbarort Rudersdorf befand, zu sich. Beide hatten eine längere Unterredung. Als nach 23 Uhr Dr. Schneider heimkehrte und gerade seinen Wagen besteigen wollte, gab Dr. Graes plötzlich zwei Revolvergeschüsse auf ihn ab. Schwerverletzt brach Dr. Schneider zusammen. Dr. Graes begab sich dann ins Haus zurück und gab hier auf seine bereits schlafenden drei Kinder mehrere Schüsse ab, um darauf die Waffe gegen sich selbst zu richten.

Die Hausangestellte alarmierte die Nachbarn und die Gendarmerie. Beim Eintreffen der Beamten gaben Dr. Schneider, das Mädchen und der Sohn Joachim noch Lebenszeichen. Das Mädchen starb aber kurz darauf. Die beiden Schwerverletzten wurden sofort dem Krankenhaus in Siegen zugeführt, wo sie noch im Laufe der Nacht starben. Bald nach Bekanntwerden der Tat war auch der Oberstaatsanwalt von Siegen nach Wilsdorf gekommen, um hier mit dem Amtsbürgermeister und der Gendarmerie die ersten Erhebungen anzustellen. Das Motiv der Bluttat konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden.

Moskaus Griff nach dem Osten

Fieberhafter Ausbau der strategischen Bahnen - 200 000 Zwangsarbeiter starben für roten Imperialismus

otz. Moskau, 21. Dezember.

Die Meldungen, die schon vor einigen Tagen durch die Weltpresse gingen, nach denen Moskau den weiteren Ausbau seiner militärischen Stellung im Fernen Osten mit fieberhafter Eile betreibt, werden jetzt vollauf bestätigt. Trotz aller Dementis steht fest, daß die Armee des Sowjetmarschalls Blücher in der letzten Zeit laufend Verstärkungen erhalten hat und auch zur Zeit noch erhält. In erster Linie handelt es sich um den Ausbau der technischen Truppen, Tanks und Flieger. Bekanntlich wurde die Luftarmee, die Blücher zur Zeit zur Verfügung steht, vor kurzem von ausländischer Seite auf ungefähr 600 bis 800 Flugzeuge geschätzt.

Nach Meldungen aus Wladiwostok ist inzwischen ein Riesenheer von Zwangsarbeitern eingekleidet worden, um jetzt, nachdem die strategischen Hauptbahnen und Hauptstraßen längst vollendet sind, auch die Neben- und Verbindungswege durch Ausbau dem strategischen Aufmarschplan dienstbar zu machen. In erster Linie handelt es sich dabei um die Eisenbahnkreuze zwischen Wladiwostok und Chabarowsk und der Strecke der ostibirischen Bahn, die direkt nach der mandchurischen Grenze fährt. Auf letzterem Abschnitt arbeiten allein 130 000 Arbeiter, fast ausschließlich sogenannte politische Gefangene, die von der Tscheka in die berüchtigten Zwangsarbeitslager deportiert werden und bei der schweren Arbeit und der menschenunwürdigen Behandlung langsam zugrunde gehen. Zwischen Wladiwostok und Chabarowsk sind insgesamt 66 000 Zwangsarbeiter beschäftigt. Die Durchführung der Arbeiten geschieht unter den üblichen Antreibermethoden. Den Leitern der Arbeitskolonnen ist eine bestimmte, bisher noch nicht bekannte Frist gestellt worden, in der die Arbeiten unbedingt fertiggestellt sein müssen. Es wird daher Tag und Nacht gearbeitet. Viele Gefangene, die dem Klima nicht gewachsen sind, brechen während der Arbeiten vor Müdigkeit und Entkräftung zusammen. Dieser Ausbau der strategischen Aufmarschwege gewinnt im Hinblick auf die von Moskau her vorgerufenen Zwischenfälle in China besondere Bedeutung.

Jüdische Logenbrüder für „Volkfront“ in Polen!

Warschau, 21. Dezember.

Ueber eine vor einigen Wochen in Prag abgehaltene Zusammenkunft der Freimaurer veröffentlicht der nationalsozialistische „Gomiec“ bemerkenswerte Einzelheiten. In Prag seien sämtliche Freimaurerlogen Europas, vor allem in großer Zahl aus der Tschekoslowakei, Polen, Rumänien und Jugoslawien, ver-

Note Werbemethoden

Unterschriften im Alkoholtausch erschließen

otz. Brüssel, 21. Dezember.

Wie die belgischen Justizbehörden bei einer neuen Hausuntersuchungsaktion im Industriegebiet von Charleroi feststellten, ist in den letzten Tagen ein neuer Transport von 200 belgischen „Freiwilligen“ für die spanischen Volkswaffen über Paris nach Madrid abgegangen. Die Familien, denen hohe Unterstüßungen zugelangt wurden, die jedoch nicht ausbezahlt werden, müssen durch die Armentassen unterhalten werden. Noch nicht ermittelte Werber versuchten, Angehörige des 2. Jägerregiments zur Flucht zu verleiten, um sie ebenfalls nach Spanien schaffen zu können. In Montignies sur Sambre machten sich die Werber an sieben polnische Bergarbeiter heran, die man zunächst betrunken machte, um sie dann dazu zu verleiten, sich durch ihre Unterschrift für die spanischen Volkswaffen zu verpflichten.

„Heiliger Vater Stalin“

otz. Vor dem im Rathausaal in Wanne-Eidel tagenden Sondergericht hatten sich dreißig Mitglieder der verbotenen „Internationalen Bibelforscher-Vereinigung“ wegen staatsfeindlicher Betätigung zu verantworten. In seinem Plädoyer betonte der Vertreter der Anklage, daß das Bibelforscherunwesen ganz offensichtlich ein Werk deutsch-feindlicher Kreise des Auslandes sei. U. a. verlas der Staatsanwalt eine Stelle aus einem Brief eines kanadischen Bibelforschers, der die „Aufzucht des Reiches Jehovas unter dem Heiligen Vater Stalin“ behandelte. Das Urteil lautete auf Gefängnisstrafen von sechs Wochen bis zu zwei Jahren zwei Monaten Gefängnis, soweit nicht Freispruch aufgrund des Strafrechtsgegesetzes eintrat.

So mütet Moskau gegen die Religion!

Warschau, 21. Dezember.

Das Innenkommissariat der Sowjetunion veröffentlichte eine Statistik über die Zahl der in der Sowjetunion geschlossenen Gotteshäuser. Aus dieser Statistik geht hervor, daß im Laufe des Jahres 1935 insgesamt 14 000 Kirchen, Kapellen und andere Gotteshäuser geschlossen worden sind. Die G.W. habe im gleichen Jahre im ganzen 3687 Geistliche verschiedener Bekenntnisse „strafrechtlich verfolgt“.

Entsendung sowjetrussischer Kriegsschiffe ins Mittelmeer

London, 21. Dez.

Wie der „Daily Express“ aus Warschau meldet, sind am Sonntag von Odessa aus acht sowjetrussische Unterseeboote, drei Torpedoboote und zwei Zerstörer nach dem Mittelmeer in See gegangen. Sie sollen den Befehl erhalten haben, das Feuer zu eröffnen, falls irgendein sowjetrussisches Schiff im Mittelmeer von Kriegsschiffen der spanischen Nationalregierung angehalten oder durchsucht werde.

treten gewesen. Besonders herzlich seien die „spanischen Brüder“ begrüßt worden, denen lebhafteste Anerkennung für ihren „opferreichen Kampf“ ausgesprochen worden sei. Die Vertreter der einzelnen Länder hätten den „spanischen Brüdern“ versichert, daß sie nicht aufhören würden, zur Verstärkung ihrer Lage beizutragen. Großer Beifall sei auch den „französischen Brüdern“ für die Bildung der Volksfront in Frankreich zuteil geworden. Die Vertreter der jüdischen Freimaurerlogen in Polen hätten ihren „polnischen Brüdern“ wegen ihres angeblichen Mangels an Energie bei der Bekämpfung des Antisemitismus, des Faschismus und des Klerikalismus Vorwürfe gemacht. (1) Mit Unterstützung der Freimaurer aus anderen Ländern sei auf Antrag der jüdischen Freimaurer Polessens beschlossen worden, die polnischen Logen aufzufordern, in Polen eine „Volksfront“ zu bilden, neue Tageszeitungen zu gründen, die diese Idee vertreten und den Kampf gegen Klerikalismus, Faschismus, Antisemitismus zu verstärken. Die Schaffung einer „Volksfront“ in Polen und eine entsprechende Einflussnahme auf die Regierung würde einen entscheidenden Schlag gegen den Faschismus, den Klerikalismus und den Antisemitismus in Europa bedeuten. Für diese Propaganda und für die Gründung der Zeitungen sollen entsprechende Geldmittel zur Verfügung gestellt werden.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptchriftleiter: J. Menjo Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menjo Folkerts, für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes, für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwo, Emden. — D.-N. XI. 1936: Hauptausgabe über 23 600, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben D/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für alle Ausgaben gültig. Nachschlafstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rp., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rp., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rp.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

| | |
|---------------------------------------|----------------|
| Ostfriesische Tageszeitung, Emden | DA über 23 600 |
| Bremer Zeitung, Bremen | DA 32 153 |
| Odenburgische Staatszeitung, Odenburg | DA über 28 000 |
| Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven | DA über 12 000 |
| Gesamtauflage: | über 95 753 |

Jeden Abend Chlorodont - selbstverständlich!

CAPITOL

Überall ein Riesenerfolg!
In rauschenden Akkorden klingt das Erlebnis zweier Menschen aus, die im Mittelpunkt eines Lebensdramas stehen!
„Ein sieghafter, strahlender Film“!



BENIAMINO GIGLI IN
Du bist mein Glück

In weiteren Rollen
Isa Miranda, Gustav Waldau,
Annie Markart, Joe Stöckel!
Jugendliche haben Zutritt!

Für den Herrn

Sollten Sie im Laufe der letzten Zeit noch keinen neuen Hut gekauft haben, so lassen Sie sich zu Weihnachten einen schenken. Weihnachten ist das Fest der Freude und des Schenkens. Äußern Sie den Wunsch Ihren Angehörigen und Sie dürfen versichert sein, ein schöner Hut liegt unter dem Weihnachtsbaum. Eine unerreichte Auswahl in Formen und Farben in jeder gewünschten Preislage finden Sie in dem bekannten Spezialhaus

Hutgeschäft Wibben, Emden
Neutorstraße 31

Fehlt Ihnen noch ein Geschenk

Das Richtige finden Sie bestimmt bei
Tönno G. de Buhr
Pewsum Fernruf 148

WEINE, SPIRITUEN
Wilhelm Ekkenga Emden
GROSSESTR. 2
TEL. 269

Einziges Grüner Weihnachts- und das schönste Geschenk
C. J. Fischer
Alleinverkauft in Emden
Zwischen beiden Sielen

Der **Umtausch der Lose** zur 4. Klasse hat jetzt zu erfolgen.
Staatl. Lotterie-Einnahme Davids, Emden.

Die größte Auswahl nur frisch geschlachtetes
Geflügel
9-11 Pfd. schwere fetter Gänse Pfd. nur 1.15 RM
Schwere fetter Suppenhühner, junge Brathühner, Hähnen und Enten empfiehlt
Sinni Meyer, Emden
Westerbutvenne 1

Kerzen
aus deutschem Stearin tropfen nicht!
Das Beste für Adventstranz und Christbaum, für Raucher, Festtafel und Haushalt. Vielseitige Auswahl
Drogerie Johann Bruns, Emden

Zum Weihnachtsfest
empfehle ich große Auswahl in **Marzipan, Schokoladen, Pralinen, Keks, Bonbons.**
Süßwaren-Zentrale, Emden
Hedwig Bödecker
Große Faldernstraße 39,

Für den Herrn:
Blaue Mützen, Sportmützen, Hüte in Wolle, Haar und Velour sind als Geschenkartikel richtig
Georg Ludolph
Emden, Kleine Brückstr. 29.

Für Kleider:
Köpervelvet, 70 cm breit, 3,90 RM
Lindener Köper-Samt, 70 cm breit 6,50 RM
C. ter Vehn Nachf.
Inh.: August Dähn
Emden

Weihnachts-Einkäufe

für Damen und Herren
Treffpunkt
H. Cassens
Emden, Kleine Brückstr. 26
das beliebte Einkaufshaus am Rathaus

Für Damen, Herren und Kinder finden Sie praktische
Weihnachtsgeschenke
wie Unterwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schals, Taschentücher usw.
Unsere Preise erleichtern Ihnen die Auswahl!
Heinrich Kohl, Emden, Gr. Faldernstr. 32

LICHTSPIELE

Unser großes Weihnachts-Programm
Bis einschließlich 2. Festtag
Der neueste, große Ufa-Film mit **Gustav Fröhlich**

GUSTAV FRÖHLICH
BRIGITE HORNEY
FRITZ KAMPERS
STADT IN ANATOL
Das große Ufa-Beiprogramm
Standesamt 10.15 * Schlitt im Not * Die neueste Ufa-Woche
Wochentags 6.15 und 8.30 Uhr. Am Heiligen Abend geschlossen
An beiden Weihnachtstagen ab 3 Uhr.

Kaninfelle
nur frische, kauf!
Pelz-Ludolph
EMDEN,
Kl. Brückstraße 29

Kauft und schenkt vom **Idealzüchter** den mit reichsgeheilig anerkanntem geschlossenen Fußring versehenen
flotfliegenden Sanarienboge zu sehr billigem Preis
S. Meyer, Emden, Westerbutvenne 1
S. Red, Emden, Wallstraße 14

Lastautotransporte
Anruf 3008
Genehmigter Güterfernverkehr.
Wilh. Rosenboom, Emden
Wilhelmstraße.

koche brate backe mit dem **ELEKTRO-HERD**
Elektro- und Radio-Haus
Carl Kniese
Emden
Große Straße 37, Telefon 2310

Autovermietung
Anruf 3008
4- und 6sitz. Personenwagen, Stadt- und Landfahrten bei bill. Berechnung.
Wilh. Rosenboom, Emden
Wilhelmstraße.

Wir kaufen ein **Radio...** aber nur im
Radiohaus Schmeding
Emden, Bollwerk 10,
Schoonhovenstr. 18/19

Bandeisen
in größeren und kleineren
Ostfriesische Tageszeitung

Ein Handwerker ohne Zeitung ist wie eine Werkstatt ohne Licht!

AIPOLLO Ab heute Montag!!

Fita Benkhoff in:
Moral
Ludwig Thomas' stärkste Satyre auf vermurkerte Rauschbärte und säuerliche Altungferlichkeit
ein Voltreffer !!
Beiprogramm: »Deutsche Inseln schirmen das Land« (Ostfriesische Inseln). — »Sindbad der Seeräuber.«
Fox-Wochenschau!

Diese praktischen Weihnachtsgeschenke bereiten Freude!!!

| | | | | | | |
|------------------------------------|------|------|------|------|------|------|
| Hübsche Basttaschen | 4.- | 2.50 | 1.95 | 1.50 | 1.- | 0.75 |
| Gummischürzen | 1.35 | 1.- | 0.65 | 0.50 | | |
| Mopbesen | 1.- | 0.75 | | | | |
| Robhaarhand feger | 1.20 | 1.- | 0.60 | 0.50 | | |
| Robhaarbesen | 2.75 | 2.- | 1.50 | 1.35 | 1.- | |
| Wäschetrockner | 0.90 | 0.80 | | | | |
| Aermelbretter | 0.95 | 0.75 | | | | |
| Lederlüber | 2.- | 1.50 | 0.95 | 0.75 | 0.45 | |
| Kleiderbürsten, reine Borsten | 1.40 | 0.90 | 0.60 | 0.50 | | |
| Rasier-arnituren (Nap mit Spiegel) | 1.25 | 0.95 | 0.60 | 0.50 | | |

Parfüms und entzückende Geschenkkartons in großer Auswahl
Baumkerzen und Baumschmuck besonders billig
3 Prozent Markenrabatt | Lieferung frei Haus!
Seifen-Puls
Emden - Große Straße 53

Geschäftsdrucksachen
Briefbogen
Rechnungen
Umschläge usw.
in einfacher und moderner Ausführung liefert die
OTZ-DRUCKEREI

Empfehle zum Fest:
Tee 125 g 1.10 1.20 1.30
Kaffee 125 g 0.60 0.70 0.75 0.80
Kakao 125 g 0.35 0.45
Haselnüsse, Walnüsse 500 g 0.50
Feigen in Cellophanpackungen

Für den Festkuchen:
Backfertiges Mehl,
Backpulver, Vanillezucker
Backöle, Sukkade und Orangeade
W. Loesing, Emden, zw. beiden Sielen 32.

Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung

vereinigt mit

Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 298

Montag, den 21. Dezember

1936

Leere Stadt und Land

Leer, den 21. Dezember 1936.

Gestern und heute

otz. „Ach, wenn es doch immer so b liebe“ hat gewiß mancher Geschäftsmann in Stadt und Kreis Leer gedacht, wenn er gestern bei dem großen Andrang, den der goldene Sonntag allerwärts brachte, kaum Zeit hatte, um in Ruhe einmal ein Köpple Tee zu trinken. Nun, so wie am goldenen Sonntag wird es wohl nicht immer sein können, doch darf man wohl feststellen, daß sich die Lage in den letzten Monaten auch hier noch wieder stark gebessert hat. Gestern herrschte, besonders in den Hauptgeschäftstrahnen der Stadt Leer aber ein Hochbetrieb, daß wirklich zeitweise kaum mehr ein vernünftiges Durchkommen möglich war. Ganz Leer schien auf den Beinen zu sein, um nach aller Ueberlieferung noch einmal all die Herrlichkeiten, die der Weihnachtsmann bereithält, zu bewundern. Dazu kamen die überaus vielen Besucher vom Lande. Gebobene Stimmung machte sich allerwärts bemerkbar, wenngleich der fehlende Schnee, überhaupt das für die Weihnachtszeit eigentlich nicht passende Wetter, oft besprochen wurden.

Besprochen wurden gestern und auch heute die Weihnachtsfeiern, die heute abend den W.W.-Betrenten in acht Sälen der Stadt — aber auch in den verschiedenen Kreisorten — bereitet werden. Es ist trefflich dafür gefordert worden, daß jedem Volksgenossen Weihnachtsfreude zuteil wird, wirkliche Freude, die nicht nur im Hinnehmen von allerlei Gaben besteht, sondern vor allem auch im Erleben der Gemeinschaftsfeiern, die die Verbundenheit aller Volksgenossen betunden werden.

Unsere M. hatte gestern auch einen besonderen Tag, wenn auch nicht gerade aus einem freudigen Anlaß. Sturm- und Sturmbannführer Borath, der bekanntlich eine für ihn ehrenvolle Verletzung nach Hildesheim erhalten hat, nahm von dem Leerer M.-Sturm Abschied, nachdem er sich schon am Tage vorher von anderen Stürmen des Sturmbanns IIII gelegentlich eigens dafür anerkennender Sturm-Appelle verabschiedet hatte. Nur ungerne sieht die M. den an Jahren zwar verhältnismäßig noch jungen, an Kampfszeit aber „alten“ Sturmbannführer scheiden. Aber — wie heißt doch das alte, ewig glückliche Wort „Befehl ist Befehl“ und „Dienst ist Dienst“.

Einen Dienst besonderer Art versteht auch in unserem Kreise die Filmstelle, deren Konsumenten schon jedes Kind kennt. Im Januar sind schon wieder zahlreiche Vorstellungen mit guten Filmwerken vorgesehen. So wird u. a. der Film „Schwarze Kosen“ an sechs Orten im Kreise gezeigt werden; der Film „Ein ganzer Keel“ wird sogar voraussichtlich an siebzehn Orten vorgeführt. Außerdem werden in Leer, in Weener, in Remels, in Westraudersehn und auf der Insel Vorkum Filmseierstunden der M.S.D.A.P. durchgeführt werden. Die Wichtigkeit auch dieses Dienstes sollte nicht verkannt werden.

Da wir gerade von Dienst sprechen, sei rückschauend auch noch kurz des Sammel-Dienstes gedacht, den stolz und eifrig die Jugend in diesen Tagen am Volk leistete. Ueberall in Stadt und Land zogen Jungen und Mädchen mit den Sammelbüchsen durch die Straßen und überall war ihr Einfluß von Erfolg gekrönt. Es war eine Freude zu sehen, wie die Jugend mit dem Herzen bei der Sache war, wie sie wettkampfartig und — wie diszipliniert sie vorging. Die künstlerisch gefertigten kleinen W.W.-Weihnachtsbüchchen waren rasch verlaufen, es bedurfte kaum des Anbieten. Wo eine helle Stimme erkundete, da fanden sich rasch Käufer ein, denn jeder bemühte sich, die schmutzen Figuren für den Weihnachtsbaum als Schmuck zu erstehen und Serientänze waren durchaus keine Seltenheit.

Zwei Schädlinge festgenommen.

otz. Am vergangenen Sonntagabend tauchte in unserer Stadt ein Mann auf, der an den Wohnungstüren Waren zum Verkauf anbot, ohne im Besitze eines Wandergewerbeheines zu sein. Bei einem in der Bergmannstraße wohnenden Volksgenossen wurde nun dieser Mann, der das Feilbieten der Ware nur als Tarnung seiner Bettelerei ausübte, auf die Frage nach dem Besitze eines Gewerbeheines so unverschämt und anmaßend, daß ihm die Tür gewiesen wurde. Erfreulicherweise wurde durch den Anwohner der Bergmannstraße unverzüglich die Verfolgung des Bettlers aufgenommen, der sich in niederträchtiger Weise über Arbeitsbeschaffung und die Tätigkeit des Winterhilfswerks ausgelassen hatte. Die Polizei nahm den Schädling in Haft. Der Verhaftete steht einer schweren Bestrafung entgegen. Ein zweiter Mann ähnlichen „Gewerbes“ wurde auch in Haft genommen.

otz. Zur Anzeige gebracht wurde ein auswärtiger Kraftwagenfahrer, der den Anordnungen eines Polizeibeamten keine Folge leistete. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

otz. Die Rundfunkrede Dr. Goebbels heute abend wird um 18.50 Uhr gesendet.

otz. Die Weihnachtsfeiern heute abend vorverlegt. Die M.S.D.A.P. teilt mit, daß die Weihnachtsfeiern für die W.W.-Betrenten heute abend in den acht Sälen bereits um 18.30 Uhr beginnen.

Chepaar tödlich verunglückt

In den frühen Morgenstunden des Freitag ereignete sich in der Nähe von Bassum ein folgenschweres Verkehrsunfall. Der Obertruppführer des Reichsarbeitsdienstes, Fischer, vom Lager in Wagenfeld bei Sulingen, fuhr mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen einen Lastkraftwagen. Fischer wurde auf die Straße geschleudert und war sofort tot. Seine Frau, die ihn begleitete, wurde schwer verletzt ins Bassumer Krankenhaus gebracht, wo auch sie inzwischen an den Folgen der erlittenen Verletzungen verstorben ist. Das Ehepaar hinterläßt drei Kinder.

M.S.D.-Obertruppführer Fischer stammte aus Leer, seine Frau, soweit wir erfahren konnten, aus dem Kreise Leer.

Prüfung zum Seesteuermann auf großer Fahrt

otz. An der Staatlichen Seefahrtsschule in Leer fand unter dem Vorsitz des Seefahrtsschuldirektors als Abschluß einer Hauptprüfung zum Seesteuermann auf großer Fahrt in der Zeit vom 16.—19. d. Mts. die mündliche Prüfung statt. Folgende Studierenden der Seefahrtsschule bestanden diese Hauptprüfung: Wilhelm de Vuur-Osthaudersehn, Bruno Buse-Osthaudersehn, Ludwig Gowers-Weener, Heinz Hamann-Wesel a. Rheine (gut bestanden), Bernhard Hinrichs-Westraudersehn, Lothar Jädel-Middeldörfer i. D. (gut bestanden), Adolf Krawinkel-Westraudersehn, Friedrich Kollenga-Westraudersehn, Walter Scha-Leer, Erich Schier-Westraudersehn, Heinrich Streng-Wilhelmshaven.

otz. Ein bekannter Einwohner f. Am 70. Lebensjahre entschlief der vielen Einwohnern unserer Stadt bekannte Volksgenosse Hase Hingst. Er diente früher beim ersten Garde-Regiment zu Fuß Potsdam und gehörte lange Jahre dem Kriegerverein an.

otz. Gutes Ergebnis der Reichsgeldlistenammlung. Die am Sonntag von der M.-Reserve durchgeführte 3. Reichsgeldlistenammlung erbrachte mit 1436.21 M. den bisher höchsten Ertrag. Der Erfolg ist umso höher zu werten, als gleichzeitig die Reichsstraßenammlung der M. durchgeführt wurde.

otz. Reichsstraßenammlung der Hitlerjugend. Die für das W.W. von der M. durchgeführte Weihnachts-Reichsstraßenammlung hatte das bereits am Sonntagabend erwartete gute Ergebnis mit 1317.35 Reichsmark.

otz. Vom Bahnhof. Die Eisenbahnverwaltung hat wieder, wie zur Hauptferienzeit während der Sommermonate, so auch für die Dauer der verbilligten Weihnachtszeit auf dem Bahnhof Leer einen Auskunftsbeamten eingesetzt, der namentlich auf den Bahnsteigen bei dem zu erwartenden starken Weihnachtsverkehr an Ort und Stelle Rat und Auskunft erteilt. Mit dem am Dienstag beginnenden Weihnachtsferien wird der Weihnachtsverkehr verstärkt einsehen, um erfahrungsgemäß während der Feiertage und kurz nach den Feiertagen seinen Höhepunkt zu erreichen.

Leer führend in der Fahr- und Reitausbildung

Der 10. Lehrgang mit der ersten großen Hilfs-Reit- und Fahrlehrerprüfung beendet.

otz. Am Sonntagabend fand in Leer die Abschlußprüfung des 10. Lehrganges der Ostfriesischen Reit- und Fahrerschule Leer e. V. statt, die dadurch zu einem besonders bedeutungsvollen Ereignis wurde, daß mit ihr die erste große Hilfs-Reit- und Fahrlehrerprüfung überaus erfolgreich durchgeführt worden ist.

Die Teilnehmerzahl des 10. Lehrganges betrug 24, und zwar gehörten die Lehrgangsteilnehmer überwiegend M.-Reiterturnern, der Hitlerjugend, einem M.-Reiterturner, sowie einem ländlichen Reiterverein an. Den Hauptanteil stellte die Landesbauernschaft Oldenburg mit 10 Besuchern, die Landesbauernschaft Hesse-Nassau folgte mit 7 Besuchern und aus der Landesbauernschaft Hannover waren 5 Teilnehmer entsandt worden. Zwei weitere Teilnehmer schließlich kamen aus dem benachbarten Holland, das stets reges Interesse für die ostfriesische Fahr- und Reitschule Leer bewiesen hat, da die hiesige Schule wiederholt als eine der allerbesten Reit- und Fahrschulen in Deutschland von maßgebenden Stellen bezeichnet worden ist.

Zu den Prüfungen, die in den Vormittagsstunden in der Reithalle der Reit- und Fahrschule begannen, hatten sich als Mitglieder des Richter-Ausschusses der Leiter des Arbeitsgebietes Ausbildung beim Reichsbeauftragten für den Dienst am Pferde, Oberstleutnant Abel-Berlin, ferner Sturmhauptführer Grunert, Standartenführer der M. von Verden, und Major Hüllmann-Oldenburg eingefunden. Den Vorführungen wohnten außerdem mehrere M.-Führer der Reiterstandarte 63, Vertreter der Landesbauernschaften Hesse-Nassau, Hannover und Oldenburg und einige Angehörige der Lehrgangsteilnehmer bei. Wie groß darüber hinaus das Interesse an den Abschlußprüfungen auch in Holland war, bewies die Anwesenheit des in Pferdebezirkreisen be-

Gute Schlusssänge unserer Logger.

otz. Gestern liefen die Motorlogger M. 34 „Amalie“, Kapitän Secht, mit 1033, M. 33 „Hanna“, Kapit. Schoon, mit 1692, M. 32 „Adeline“, Kapit. Wiese, mit 1177, M. 28 „Anna“, Kapit. Uden, mit 533, M. 26 „Erika“, Kapit. Heinen, mit 1121 und M. 25 „Erika“, Kapit. Aumann, mit 570 Kantjes Eigenfang ein.

otz. Amdorf. Die Arbeiten am Deich können noch immer in beschränktem Umfange fortgesetzt werden.

otz. Gollinghorst. Immer noch wird gebaut. Infolge des offenen Wetters kann die Bauarbeit noch immer fortgesetzt werden. Zurzeit wird hier in der Nähe der Molkerei noch ein Neubau errichtet.

otz. Großwolderfeld. Unsere M.S.V.-Ferienkinder hatten im Gau Halle-Merxleben alle gute Gaststellen gefunden. Das Vertrauensverhältnis unserer Ostfriesenkin-der und der Geist der Verbundenheit zu den sächsischen Pflegeeltern besteht noch. Dieser Tage erhielt ein Junge von seinen sächsischen Gastgebern ein 10-Kilo-Paket mit allerlei schönen Weihnachtsgaben. Die Freude des Jungen, seiner Geschwister und Eltern war natürlich groß. Dankbar wird die segensreiche Arbeit der M.S.V. auf dem Gebiete der Kinderlandverschickung hier wie allerwärts im Kreise anerkannt.

otz. Meinerssehn. Die Gründung einer Wassergenossenschaft zwecks Regulierung der Hollener Ehe wurde hier beschlossen. Durch diese Entwässerungsmaßnahme wird ein bisher an stauerer Nässe leidendes Gebiet von reichlich viertausend Hektar durch Begradigung, Verbreiterung und Vertiefung der Ehe und der Nebenvorläufer, sowie durch Anlage der erforderlichen Schöpfwerke solche Ver-slut bekommen, daß innerhalb der beteiligten Gemein-den jedem Grundbesitzer eine vorchriftsmäßige Drainierung seiner Grundstücke möglich wird. Die Aufbringung der erheblichen Unkosten je Hektar fällt manchem Kolonisten neben der schon vorhandenen Belastung außerordentlich schwer, wurde jedoch angesichts der Notwendigkeit dieser Maßnahme für die Durchführung der zweiten Erzeugungs-schlacht und der dadurch zu erwartenden Erhöhung der Bodenerträge einmütig angenommen.

otz. Orlersum. Zur großen Armee abberufen. Der letzte Kriegsveteran von 1870/71 in unserem Ort, der Schlosser- und Schmiedemeister Peter Hinrichs, hat am Freitag im 88. Lebensjahre das Zeitliche gesegnet. Noch bis in die letzten Tage erreute der alte Meister sich verhältnismäßig guter Rüstigkeit. An allen Geschäften nahm er lebhaften Anteil und war tief beglückt, noch den Wiederanstieg unseres Vaterlandes erleben zu dürfen. Der alte Kriegsveteran war ein Ostfrieser von echtem Schrot und Korn. Er erreute sich wegen seiner Freundlichkeit weit über den Kreis seiner Familie hinaus großer Wertschätzung. Den siegreichen Feldzug gegen Frankreich machte Hinrichs von Anfang bis zu Ende mit und nahm an verschiedenen großen Schlachten teil. Der alte Krieger erzählte noch gern von dieser Zeit. Er war Mitbegründer des hiesigen Kriegervereins und lange Jahre dessen Fahnenführer.

otz. Südgeorgsehn. Die Lehrerwohnung fertig gestellt. Endlich ist die Lehrerwohnung bis auf einige kleine Arbeiten fertig gestellt worden. Sie wird in den nächsten Tagen von unserem Hauptlehrer Klinkenberg bezogen werden. Das Haus, das im Stil eines Bauernhauses erbaut wurde, macht einen sauberen netten Eindruck.

kannten Pferdebesitzer, Herm. Maarlingh, des Vorsitzenden der holländischen Pferdezüchter.

Zunächst stellte der Leiter der Schule, v. Memert, die einzelnen Abteilungen zu den praktischen Vorführungen vor.

Den Vorführungen schloß sich die theoretische Prüfung der Hilfs-Reit- und Fahrlehrer durch Schmiedemeister Giddmann-Leer an. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, daß die Reit- und Fahrschule Leer in der Erteilung des Unterrichts in Pferdepflege und -Wartung, Pferdebeurteilung und Aufschlaag in hohem Maße und anderen Schulen beispielgebend vorangeht.

Das Reiterabzeichen erwarben Hinrich Müller-Hannover, Karl Schwert-Hesse-Nassau (M.-Reiterturner 2/47), Karl Bunschuh-Hesse-Nassau (Hitler-Jugend), Herm. Backhaus-Oldenburg (Hitler-Jugend), Ernst Haupt-Hesse-Nassau (Hitler-Jugend) und August Wid-Hesse-Nassau (Hitler-Jugend). Der Hitler-Junge August Wid war mit 14 Jahren der jüngste Lehrgangsteilnehmer und wurde mit dem Jugend-Reiterabzeichen ausgezeichnet.

Die Hilfs-Reit- und Fahrlehrerprüfung bestanden Georg Diekmann-Oldenburg (ländl. Reiterverein), Hellmuth Thole-Oldenburg (M.-Reiterturner 7/63), Dietrich Clausen-Oldenburg (Reiterturner 1/43) und Bernhard Flehner-Oldenburg (M.-Reiterturner 1/9). Diekmann und Thole bestanden die Hilfsfahrlehrer-Prüfung mit der Bewertung „gut“, was im Hinblick auf den strengen und verschärften Maßstab, der bei der Bewertung der Leistungen zu Grunde gelegt worden ist, als sehr beachtenswert anzusprechen ist und sowohl den Prüfungen, als auch der Schulleitung eine hohe Anerkennung ihrer Arbeit im Interesse der Heranbildung eines von Leistungswillen, Pflichtbewußtsein und kämpferischem M.-Geist erfüllten Reiternachwuchses bedeuten kann.

Alte am Rindmoor

Beener, den 21. Dezember 1936.

07. **Weihnachtsfeier der NSDAP.** In der hier heute abend in den Sälen von Maatje und Fritsche um 6 Uhr stattfindenden Weihnachtsfeier werden sämtliche vom Winterhilfswert Betroffenen erwartet. Es wird noch darauf hingewiesen, daß um 6.50 Uhr die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels übertragen wird. Ferner werden in beiden Sälen Ansprachen gehalten werden.

07. **Eine Weihnachtsfeier** veranstaltete hier am Sonntag nachmittag bei Maatje der Eisenbahnverein Beener mit seinen Angehörigen. In fröhlichem Kreise bei Gesang und Humor verlebten die Eisenbahner einige angenehme Stunden. Die Kinder wurden vom Weihnachtsmann reichlich bedacht.

07. **Nach tritt der Tod den Menschen an.** Der Sohn des hier in der Südtrockstraße wohnenden Maurers Drave wurde am Sonntagabend von einem plötzlichen Unwohlsein betroffen, dem er nach kurzer Zeit erlag. Der junge Drave, der im jugendlichen Alter von 16 Jahren steht, war noch am Sonntagabend in gewohnter Weise seiner Arbeit nachgegangen.

07. **Wintersonnenwende.** Auf dem Union-Platz wird hier heute abend um 8 Uhr von der SA eine Sonnenwendfeier abgehalten werden.

07. **Die dritte Reichslistenammlung** ergab im hiesigen Stadtbezirk den Betrag von 337,05 RM. Das Ergebnis der Straßenammlung, die von der Hitlerjugend durchgeführt wurde, steht noch aus.

07. **Schießsport.** Das hier gestern auf dem Schießstand der Kriegerkameradschaft durchgeführte Preischießen fand wieder rege Beteiligung. Es erzielten Joh. Jansen 34 Ringe, Bode-Bunde 34, G. Klittenborg 30, Dr. Bruns 31, G. Beder 31, H. Korte 33, J. Lahmeyer 32, G. Weiß-Bunde 33, D. Sauer 32 und H. Korfee 31 R.

07. **Glockenturm im Scheinwerferlicht.** Unser Glockenturm auf dem alten Friedhof, sowie das alte Kriegerdenkmal werden seit gestern abend von vier großen in verschiedenen Richtungen angebrachten Scheinwerfern angeleuchtet. Der massive vieredrige Bau des Glockenturms ist im Lichte der tausendstündigen Lampen abends weithin sichtbar.

07. **Stapelmoor.** Bau eines HJ-Heims. Das hier an der Straße nach Stapelmoor errichtete HJ-Heim konnte in diesen Tagen bereits gerichtet werden.

Porgambüney und Umoyabüney

Kinder-Weihnachtsfeiern.

07. An den von der NSDAP. und vom BSW. veranstalteten Kinder-Weihnachtsfeiern beteiligten sich etwa 2500 Kinder. Die Feiern fanden statt in der Spitzinghule Obeneude, im Saale des Hotels „Zur Post“ Obeneude und am Sonntagabend nachmittag fanden zwei Feiern im Hülsmannschen Saale für das Unterende statt. Die Feiern wurden umrahmt von musikalischen Darbietungen des Musikzugs des SA-Sturmabteils 3. B. Ortsgruppenleiter Gerber hielt während der Feiern kurze Ansprachen an die Kinder und Eltern.

Zweizweckstiftung der Ostfriesischen Tageszeitung

D. N. XI, 1936: Hauptausgabe über 23.000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Heiderland“ über 9000 (Ausgabe mit der Heimatbeilage Leer und Heiderland ist durch die Buchstaben L/H im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“ gültig. Nachlassstiftung für die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“; B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Heiderland: Heinrich Gerken, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Sachse, beide in Leer. Verleger: D. D. Hoff & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Durchführungsverordnung vom 30. 3. 33 (R. G. Bl. 180) über die Prüfungspflicht der Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand wird hierdurch bekannt gemacht, daß der gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsvermerk seitens des Gemeindepflichtsamtes der Regierung in Aurich für die Jahresabschlüsse 1933 und 1934 des Wasserwerkes der Stadt Leer erteilt ist.

Der Prüfungsvermerk lautet:

„Es wird festgestellt, daß nach pflichtgemäßer Prüfung durch die vom Gemeindepflichtsamte der Regierung Aurich beauftragten Bilanzprüfer, den Wirtschaftsprüfer Dr. Kedeher in Bremen und die Kreisbau- u. Odenburg, auf Grund der Schriften und Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes des Wasserwerkes der Stadt Leer sowie der erteilten Aufklärungen nach Nachweise die Buchführung und der Jahresabschluss für die Jahre 1933 und 1934 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.“

Leer, den 15. Dezember 1936.

Der Bürgermeister. Drescher.

Verdingung.

Die Ausführung von rd. 10 ha Drainage einschl. Materiallieferung in der Gemarkung Kortmoor soll vergeben werden. Verdingungstermin: Leer, den 9. Januar 1937, vormittags 10 Uhr im Landratsamt, Zimmer 14.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Verdingungsunterlagen in einfacher Ausfertigung sind, soweit vorrätig, gegen Voreinsendung von 2 RM. an die Kreis-Kommunalkasse in Leer vom Kreis-Kulturbaumeister zu beziehen.

Kortmoor, den 18. Dezember 1936.

Der Verbandsvorsteher. gez. Sassen.

Verloren

Am 28. November dunkler Pelz - Stunts - von der Südtrockstraße zum Bahnhof verloren. Geg. Belohnung abzugeben Leer, Südtrockstr. 41.

Zwangsversteigerungen

Zwangsweise versteigere ich am 22. d. Mts., um 11 Uhr in 3 Böden 2 Käufer Schweine, Käuferversteigerung in der hiesigen Gemarkung. Mohrmann, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zu verkaufen

Radio-Apparat
4 Röhren, zu verkaufen. A. Böden, Hottland.

Einen 3jährigen Wallach, sowie mehrere im Januar und Februar fallende Kinder hat zu verkaufen oder gegen Weidewitz zu vertauschen. Fode Meyer jun., Scharrel 5. Detern.

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer mit Pension gesucht. Angebote erb. an die OZB, Leer unter „L 1083“.

Das gute Umsonst ist Ihr Lohn, das bringt die Dünne-Inspektion!

Zu Weihnachten Markenräder

„Wanderer“, „Presto“, „Bismarck“ und andere Marken in Chrom von Mk. 48 an, Spezialräder Mk. 31,50, Kinderräder Mk. 22,00, Nähmaschinen in verschiedenen Ausführungen, Ersatzteile billigst.

H. Kortmann, Brintum.

Ankauf von

Sellen aller Art.
Julius Müller, Leer

Frische Sendung Heringe

zum Einlegen, 30 Stück 1 Mk. Ad. C. Onkes, Leer, am Rathaus.

Für Motorradfahrer: Lederjaden, Gummilüberhosen, Handschuhe, Kappen, sowie sämtl. Motorrad-Ersatzteile.
H. Kortmann, Brintum.

Einer hilft in allen Fragen und das ist! — Müllers Taxiwagen!

Dauerwäsche,

Marke Schildkröte.
Alb. Katenkamp, Leer, Heisfelderstraße 3.

Vom 22. bis 29. Dezember keine Sprechstunde.
O. Pieper, Heilprakt. Hollen.

Sämtliche **Weihnachtsfeiern** für die Betreuten des **WfW.** beginnen heute um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr **NSDAP. Ortsgruppe Leer**

Welche alleinstehende ältere Dame aus guten Verhältnissen ist gewillt, mit einem älteren Herrn aus gleichen Verhältnissen gemeinschaftlichen Haushalt einzugehen zwecks gegenseitiger Ergänzung und gleichzeitiger Ermäßigung der Haushaltskosten. Gefl. Zuschriften unter „L 1082“ an die OTZ. Leer erbeten.

Denk daran die Frau liebt **Porzellan** Kaffee- Tee- und Eßservice sowie Sammelfassern in neuen Mustern und reicher Auswahl

Harms Papenburg-Ems Für den **Weihnachtstisch** finden Sie Herren-Anzüge, -Mäntel, -Hosen, -Pullover, -Schals, Oberhemden, Mützen, Binder, Marschstiefel, Halbschuhe und Lederpantoffeln in großer Auswahl und kleinem Preis bei

Heiko Gerh. Giesmann Kramelz **Basierende Geschenkartikel** sind **Kamelhaarschuhe** Große 37-42 . . . Mk. 2,50 dito, ganz mit Lederbesatz, beste Qualität, Gr. 27-42 Mk. 3,10 dito, für Kinder, mit Lederbesatz Mk. 1,80. Arbeitschuhe und Gummistiefel äußerst billig.
H. Kortmann, Brintum

Friesenmütze Die echte blaue, lormschöne ges. gesch., nur bei **Oberg** Papenburg und Weener

Bevor Sie Ihren Einkauf in **Geschenkartikeln** tätigen, besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in allen Abteilungen.
M. Lucht, Jheringsfehn.

Arantempflegeteile: Haahense, Wärmflaschen, Heizkissen, Luftkissen, Leibwärmer, Leibbinden, Bruchbänder, Plattfüßeinlagen, Gummianteilagen, Urinflaschen, Irrigatorien, Camelia-Verbandsstoffe etc. aus der **Medizinal-Drogerie Neermoor**, dem Fachgeschäft für Neermoor und Umgegend.

Baumkerzen garant. nicht tropfend, in allen Preislagen. Karton von 30 Pfg. an. **Kreuz-Drogerie** **Frühstücks** Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

Schenkt Trümpfe

H. Brahm's Jheringsfehn

Feinster „Insel Gamos“, Liter RM. 1,20, feinstes Rotwein, tiefdunkel, für Glühwein, RM. 0,95, Flaschen mitbringen. **Drogerie Herm. Droff,** Leer, Hindenburgstr. 26.

Rundfunk-Geräte sowie verschied. Elektrogeräte kauft man zu Weihnachten bei **H. Kortmann, Brintum**

Achtung! **Billige Gabelnische.** Empfehle ab heute nachmittags und Dienstag prima lebendfrische Knochenscholle, 1/2 kg nur 20 Pfg., ff. Räucherwaren.
W. Stumpf, Würde, Tel. 2316

PFAFF Alleinvertkauf für Leer **D. Dirks, Ad.-Hitlerstr. 41** **Sprechstunden in Sengum** Gasthof Tammern Mittwoch nachmittags. Dr. Bruns, Rechtsanwalt.

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** ist ein **Radio-Apparat** Von **H. F. Rugo, Leer** Victoriahaus

Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschtische, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, sehr preiswert. **Ausleger Weeri Gaathoff, Heel**

Für die Festtage **Blitzlicht** und Aufnahmematerial vorrätig **ritz Drees + Leer** Fotogrammeister Hindenburgstr. 65, Fernruf 2890.

Das kann nur **DKW** **DKW KS 200** Das neueste DKW-Modell 1937 Eine vollendete Maschine, ausgestattet mit allen Schikanen und sie kostet nur RM. 540.- Eine echte DKW mit großen Programm, das von der leichten RT bis zur schweren 58 500 jeden Wunsch erfüllt. Alle Modelle sofort lieferbar!

Papenburg Fahrzeughaus Ludwig Kraft Fernruf 195

Wir empfehlen: **Konserven neuer Ernte in 1 kg Dosen:** Gem.-Erbsen 0,60 Junge Erbsen 0,75 Erbsen mit Karotten 0,58, 0,60 Gemischtes Gemüse 0,75 Karotten 0,38 Bohnen 0,55, 0,58 Kohlrabi 0,58 Spinat 0,55 Erdbeeren 1,35 Kirschen 1,50 Mirabellen 1,40 Prima Haseln. und Walnüsse, 1/2 kg 0,40 Feigen 1/2 kg 0,25 Marzipan in großer Auswahl. **Stadhausen, Heinrich Haase.**

Neue Sendung
Ziehharmonikas
 eingetroffen. Ueber
40 verschiedenartige Modelle
 zum Preise von 3.50 bis 220.— RM.
 stehen zur Auswahl.
Musikhaus Reimer, Leer
 am Bahnübergang

Tee, Kaffee
 in hübschen Geschenkpackungen.
Bernhard Hortmeyer, Leer
 Hindenburgstr. 59/Ecke Bergmannstr.

Herren-Anzüge
 -Ulster, -Mützen, warme Unterwäsche.
 Schöne Geschenke für Damen, Herren
 und Kinder.
Fr. v. d. Heide, (vormals
 Drost & Co.)
 jetzt Leer, Hindenburgstraße 49.

Spielwaren
 in sehr großer Auswahl
Alb. Katenkamp, Leer, Heis-
 felderstr. 3.

Rindertalg ausgelassen,
 beste Qualitätsware, **68 Pfg.**
 per 1/2 kg nur
Zur Aufklärung.
 In meine Kundenliste wird jeder Kunde auf
 Wunsch eingetragen. Nicht nur aus der Stadt Leer,
 sondern auch aus allen anderen Ortschaften.

Hermann Köller, Talgschmelze, Leer, Würde Fernruf
 2563.
 Keks, Iose und in Packungen (Bahlsen und Cox)
 Nürnberger Lebkuchen, Warsings Honigkuchen,
 Aachener Kräuterprinten.
Van Delden's Kaffeegeschäft, Leer
 Hindenburgstrasse 28

Zum Saufen
 Arrac, 38 und 42%, Rum, 38 und 42%,
 Genever, Weinbrand-Verschnitt,
 Brantwein, 32%, Liter 2.— RM.
 sowie sämtliche anderen Spirituosen zu niedrigsten Tagespreisen.

Campe Jacobs, Iherings-
 fehn

Möbel aller Art Teppiche, Läuferstoffe
 und Borleger
 in großer Auswahl und niedrigen Preislagen bei
Herm. Bakker, Iheringsfehn

Taschentücher
 ... begehrte Geschenkartikel
 finden Sie bei uns
 in neuen, modernen
 Ausführungen
Geschw. Kniffkn, Papenburg

Schöne Geschenke
 in
 Porzellan, Glas, Kristall,
 Chrom-, Nickel- u. Stahlwaren,
 Spielwaren,
 sowie andere Geschenkartikel
 finden Sie in reicher Auswahl
 und niedrigen Preisen bei
Campe Jacobs,
 Iheringsfehn.

**Photo-
 Optik**
 ergeben die
schönsten Geschenke
 Der Fachmann berät Sie!
B. Fokuhl, Leer.

So froh
 wollen wir dich sein
 durch eine
**Gaffant-
 Portierung**
 aus dem
 Tabakwaren-
 Fachgeschäft


Ernst Schmidt
 Leer, Adolf-Hitler-Straße 11, am alten Kriegerdenkmal

Lese-Lampen
 in größter Auswahl.
Elektrohaus Fr. Hoppe, Leer.

Familiennachrichten

Unser Töchterchen ist da!
 In dankbarer Freude
Dorle Terborg, geb. Schmidt
Albert Terborg
 Leer, den 19. Dezember 1936

Ihre Verlobung geben bekannt
Marie Diekmann
Harm Hellbusch
 Nordgeorgsfehn zzt. Selverde
 Dezember 1936.
 Schwerinsdorf

Heisfelde, den 20. Dezember 1936.
Staff jeder besonderen Mitteilung!
 Gestern in später Abendstunde entschlief sanft und
 ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit meine innigstgeliebte
 Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß-
 mutter, Schwester und Tante
Johanna Nanninga
 geb. Heyen
 in ihrem 74. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
W. Nanninga
 und Kinder
 nebst Angehörigen.
 Beerdigung: Mittwoch, 1/22 Uhr, vom Sterbehaus
 Logaweg 8. — Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Loga, den 21. Dezember 1936.
 Nach längerem schweren Leiden, wurde
 Sonnabend unser treuer Kamerad,
der Feuerwehrmann
Jan Heyenga
 aus unserer Mitte gerissen.
 Seit dem 10. 3. 1897 gehörte er unserer
 Wehr an. Sein Andenken werden wir stets
 in Ehren halten.
Freiwillige Feuerwehr Loga e. V.
 Niehuis, Oberbrandmeister
 Antreten sämtlicher Kameraden am Mittwoch, dem
 23. Dez 1936, 14.30 Uhr, beim Vereinslokal Janßen,
 „Upstaalsboom“.

Krieger-Kameradschaft Hollen
 Nach schwerer Krankheit schied
 nun auch unser junger Kamerad,
 Feldzugsteilnehmer
Eilert Mumme
 aus Südgeorgsfehn durch den Tod von uns.
 Ehre seinem Andenken!
 Hollen, den 19. Dezember 1936.
Der Kameradschaftsführer.
 Die Kameraden treten zum Begräbnis am Mittwoch,
 dem 23. Dezember, nachm. 1.30 Uhr, bei Janßen, an.

Leer, 19. Dezember 1936.
 Heute morgen 4 Uhr verschied nach schwerem
 Leiden meine liebe, gute Frau, meine liebe
 Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwä-
 gerin und Tante
Frieda Griese
 geb. Brink
 im Alter von 49 Jahren.
 Dies bringen in unsagbarem Schmerz
 zur Anzeige:
Hermann Griese
 nebst Angehörigen
 Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 23. Dez.,
 um 1.30 Uhr, vom Kreiskrankenhaus aus. Trauerfeier
 1/2 Stunde vorher.

Wagenfeld, Leer, Ostrhauderfehn.
Staff jeder besonderen Mitteilung!
 Durch einen schweren Unglücksfall wurden am Don-
 nerstag, dem 17. Dezember, unser lieber, treusorgender
 Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Obertruppführer des R.A.D. 6/173
Joh. Heinrich Fischer
 im 37. Lebensjahre, und an den Folgen desselben Un-
 glücks am Sonnabend, dem 19. Dezember, unsere liebe,
 herzensgute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester,
 Schwägerin und Tante
Helene Fischer, geb. Tjaden
 im 38. Lebensjahre durch den Tod entrissen.
 Gott gebe ihnen den Frieden!
 Um stille Teilnahme bitten
 die drei unmündigen Kinder
Thea Remda, Gerda und Ilse Fischer
Familie D. Fischer, Leer
Familie R. Tjaden, Ostrhauderfehn
 und die übrigen Angehörigen.
 Die Beerdigung findet statt in Leer am Dienstag,
 dem 22. Dezember, 2 Uhr, von der Leichenhalle aus.
 Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher.

Südgeorgsfehn, 19. Dezember 1936.
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es
 gefallen, heute mittag meinen innigstgeliebten
 Mann, unseren treusorgenden Vater, unseren
 lieben Schwiegersohn, Bruder, Schwager und
 Onkel
den Bauern
Eilert Mumme
 im Alter von 45 Jahren nach langem, schwe-
 rem, jedoch mit großer Geduld ertragenem
 Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser
 heimzurufen.
 In unsäglichem Schmerz
Tina Mumme, geb. Ollermann,
Gerd Mumme
Almina Mumme
Eilert Mumme
Wobkeline Mumme
 nebst Anverwandten.
 Du starbst so früh,
 Du warst so gut,
 Vergessen werden wir Dich nie!
 Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 23. De-
 zember 1936, nachmittags 2 Uhr.
 Sollte ein Verwandter oder Freund versehentlich keine
 Einladung bekommen haben, so bitten wir, diese Anzeige
 als solche zu betrachten.

Warsingsfehn, 19. Dezember 1936.
 Heute nahm der Herr
 unseren kleinen
Bertus Theodor
 im Alter von 4 Monaten
 wieder zu sich in sein Him-
 melreich.
 Die trauernden Eltern
Hinrich Harms u. Frau,
 geb. Bleß.
 Beerdigung am Dienstag,
 dem 22. ds. Mts.

Empfehle feinstes
Weizenmehl
 sehr billig, sowie
Buchweizen
 als Taubenfutter.
H. Goldenstein,
 Mühle Südgeorgsfehn.

Leer, den 19. Dezember 1936
 Heute morgen 8 Uhr ent-
 schlief sanft und ruhig nach
 langem Leiden mein lieber
 Mann, unser lieber Vater,
 Schwiegervater, Großvater,
 Bruder und Onkel
Haje Hingst
 im fast vollendeten 70. Lebens-
 jahre.
 In tiefer Trauer
Gertina Hingst,
 geb. Hüsmann
 nebst Kindern
 und Angehörigen.
 Beerdigung Mittwoch, den
 23. Dezember 1936, nachmit-
 tags 3 Uhr, von der städti-
 schen Leichenhalle aus.

Praktische
Geschenke

Imperial-Kochherde Leda-Allesbrenner

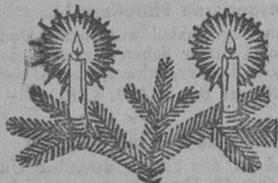
Nickelkessel, Chromkessel, Wärmflaschen, Kohlenkasten, Kohlschütter, Briketträger, Ofenschirme, Rodelschlitten, Schlittschuhe, Wandschoner, Löffelbleche, Löffelgarnituren, Christbaumständer, Neujahrskucheneisen usw. finden Sie bei mir in großer Auswahl zu niedrigen Preisen!

Sobing

Leer,
Brunnenstr. 24

Denkt an's Heim!

Schenken schafft frohe Herzen



Cocos-Matten Stragula-Vorleger Linoleum-Vorleger
Cocos-Läufer Stragula-Läufer Linoleum-Läufer
Cocos-Teppiche Stragula-Teppiche Linoleum-Teppiche

Wachstuch-Stückware. Wachstuch in abgepaßten
Decken in allen Qualitäten und Preislagen

Henrich Sandomir Nachfolger, Leer am Bahn-
übergang.

Zigarren

in hübschen Weihnachtspackungen
gut abgelagert

Joh. Wessels, Leer
Brunnenstraße 11 Telefon 2469

Trauringe Gold- und Silberwaren Bestecke

Das beliebte Ostfriesenmuster

Joh. Bahns, Leer

Für den
Gabentisch

ein Festgeschenk, wie
man es sich schöner
nicht ausmalen kann



Entzückende Charmeuse-Wäsche

in der eleganten modischen
Ausführung erfreut jede Dame.
Wundervoll in Qualität und Ver-
arbeitung, dabei äußerst preiswert

Garnitur aus kstl. Wäsche
Hemd und Schlüpfer 3,90, 3,00, 2,30
Garnitur aus kstl. Wäsche
Hemd, Beinkleid und Unterkleid . . 12,50, 9,50, 7,50
Charmeuse-Unterkleider, alle Farben, 3,50, 2,75, 2,25, 2,00

Spezial-Geschäft

Gerhard J. Röver, Leer

Hindenburgstraße 72

Geschenk-Artikel



Bestecke Uhren

Junghans
in großer Auswahl

bei Paul Katenkamp

Leer, am alten Kriegerdenkmal

Das beste Geschenk
für eine Liebste ist

ein „Wollstoff“-Pullover
ein „Timmekund“-Strickpullover

Reichhaltiges Lager zeigt Ihnen

Ernst. Boffen, Leer

Ein gutes Lipör

von Gilka u. Bols gehört mit
auf den

Winterrisikof

Gilka Kümmel, Gilka Reiter-
Likör, Bols Cordial, Bols
Cherry usw., Ettaler Kloster-
Likör

mit der Dreywein

Leerm. Aroff

Hindenburgstraße 26

Heringsalat.

Bestellungen für garnierte
Schalen zum Feste erlitten
frühzeitig.

Heinrich B. Meyer,
Leer, am Bahnhof.

Für die Festtage empfehle:

1a Heringsalat, eig. Herstell.,
1a Fleischsalat,
1a Matjesalat,
1a Mayonnaise,
1a Sardellen, Ragout fin,
Mochturke,
Heringe in Gelee,
Sardinen in großer Auswahl,
Schweizerkäse, Camem-
bert usw., feinste Ammer-
länder Wurstwaren.

Bruno Meyer, Leer,
Kirchstraße. Fernruf 2368



Habe
ich
auch
nichts vergessen

Den Kleiderstoff für Anna? Das Oberhemd
für Paul? Die Wolldecke für Oma? Als
Geschenk zum Weihnachtsfest bereiten
nützliche Dinge die größte Freude. Deshalb
in letzter Minute noch zu dem bekannten
Geschäft für Qualitätswaren



Leer, Hindenburgstraße 60

bietet Ihnen größte Auswahl.

Zu Weihnachten kommt Besuch!



Da müssen unbedingt ein paar **BLUMEN** auf den
Tisch, erst dann wird es richtig festlich! — Diese
finden Sie in großer Auswahl besonders preiswert in der
Gärtnerei Wiesing, Leer, Wilhelmstraße.



Koch-Herde

in allen Ausführungen und Größen.
Reich vernickelter Luxus-Herd
von RM. 84.— an. Lieferung frei Haus
G. Wübbens, Leer.

Annahmestelle für Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfe.

Toiletta-Garnituren in Tivoli

(Kamm, Bürste, Spiegel, Kleiderbürste)
Porzellan- und Metallgarnituren
Leer, Hindenburgstraße 44

Praktische Fest-Geschenke

1/2 Dtz. Teelöffel Chrom von 0,90 Mk. an
1/2 Dtz. Ehlöffel Chrom von 2,20 Mk. an
1/2 Dtz. Bestecke von 3,60 Mk. an
1/2 Dtz. Bestecke rostfrei von 6,50 an

Ehservice 23teilig von 15.— Mk. an
Te- und Kaffeeservice schöne Muster
Silberporzellan-Figuren!
Sammeltassen in allen Preisen
Schlittschuhe.

Das Haus der Geschenke

Strohdach, Leer, Hindenburgstraße 14

Bräutleute! Möbel aller Art

Möbelzentrale Leer, neben Tivoli. C. Kornhoffel.

Ich biete an:

Nickelkessel mit echt Kupferboden Mk. 4.00, 4.50
Nickel-Teekannen in allen Größen
große Gebäckkästen 1.50, 2.00, 2.50
Baumständer 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg.
Brotschneidemaschinen Mk. 4.20, 6.00
Küchenwaagen, modern 2.50, 2.75
Kohlenkasten mit Messing-Belag 3.00
Fliesen-Löffelhalter 3.30
Löffel-Garnituren in Nickel und Chrom
Schlittschuhe Paar 2.00
Teelöffel, Chrom, 1/2 Dtzd. 1.20
Ehlöffel, Chrom, 1/2 Dtzd. 1.80
Werkzeugkasten in allen Größen

Neujahrskucheneisen für Kochherd . Mk. 3.75
Neujahrskucheneisen,
elektrisch, mit Zuleitung Mk. 10.00

Bernh. Bohlsen, Leer.



Hüte
Mützen
Schals
Garnituren
Leder-
handschuhe
● Die beliebten
● Geschenke
● für den Herrn ●
von

Backhaus

dem führenden Fachgeschäft

Anzeigen in der „DZ.“ haben großen Erfolg!



Zum Saft annehmen sind:

1a tiel dunklen, vollen Rotwein besonders geeignet
für Glühwein Ltr. 95 Pfg.
1/2-Literll. 75 Pfg.
Insel-Samos, Iose Ltr. 1,10 RM
1934er Edenkobener Klostergarten natur (Rheinpfalz) Fl. 80 Pfg.
Apfelwein Fl. 45 Pfg.

Feinen Brantwein, 32% Ltr. 2.— RM
Klarer, 32% Ltr. 2.— RM
Weinbrand-Verschnitt, 38% Fl. 2.20 RM
Rum-Verschnitt, 38% Fl. 2.30 RM
Feine Liköre in vielen Sorten Fl. 2.50 RM
Ecks-Generer, Doornkaat usw.

Die bekannten Lecker-Geschäfte in Leer:

P. Baumann. Deddo Cramer. A. Doyen. Jürgen
Dinkgräve. Heinrich B. Meyer. Bruno Meyer.
Ad. C. Onkes. H. Südtmann. L. Schürmann.
Bernhard Meyer, Heisfelde.

Sportdienft der „DZB.“

VI. MVA. starker Anwärter auf die Nordseemeisterschaft im Handball

Die Mannschaft des Artilleriegeschiffes „Brummer“ entscheidend geschlagen. 4:2 (3:2)

stz. Auf dem guten Platz der VI. MVA. kam am Sonnabend dieses Spiel zum Austrag. Es hatten sich trotz der ungünstigen Zeit einige Handballfreunde eingefunden, die auch ein sehr gutes, hartes und schnelles Spiel zu sehen befaßen. Beide Mannschaften kämpften in ihrer stärksten Aufstellung um den Sieg, denn die verlierende Mannschaft muß ja aus den ganzen Spielreihen ausscheiden. Bei der VI. MVA. hat sich die Umstellung im Sturm äußerst günstig bewährt. Es gab nicht einen Mann bei den Garnisonsspielern der nicht alles aus sich herausholte, um seiner Mannschaft den Sieg zu bringen. Im großen und ganzen war das Ergebnis dem Spiel entsprechend und wurde von der Mannschaft der VI. MVA. verdient gewonnen.

Nachdem Schiedsrichter Hummerich (Ender Turnverein) die Mannschaften aufs Feld geführt hatte, formierten sie sich in folgender Aufstellung:

| | | |
|------------------------------|------------|------------|
| VI. MVA.: | Fromm | Jung |
| Kempnig | Friedrichs | Berrang |
| Hoffmann | Degehhardt | Neumann |
| Schönhaar | Lühn | Hänzen. |
| Reile | Sinnkecht | Piotrowski |
| | Graulich | Engel |
| | Löwe | Groß |
| | Schönfeldt | Ropte |
| Artilleriegeschiff „Brummer“ | Schulz | Schönfeldt |

Spielverlauf:

Brummer hat Wahl und wählt sonnen- und windbegünstigt. Die MVA. wirft an, und der Ball geht vom Mittelstürmer zum Halbrechten weiter zum Mittelstürmer, dieser gibt zum Rechtsaußen und dieser wiederum zum Mittelstürmer, der freisteht. Beim Wurf wird aber von drei Brummerleuten im Abwehrraum umgeworfen. Der Schiedsrichter pfeift. Strafwurf für Schwarz (MVA.) Degehhardt weiß diesen Wurf zum 1:0 zu verwandeln. Weißrot (Brummer) wirft an, kommt aber nur bis zur Läuferreihe. Diese bringt den Ball nach vorn, die VI. MVA. kommt wieder durch ganz prächtige Stürmerarbeit bis zum Wurfkreis. Neumann will merken, wird aber vom Verteidiger daran gehindert, und der Ball rollt zum Torwart. Abwurf. Der Brummer-Mittelstürmer nimmt den Ball an, schießt ihn zum Linksaußen, dieser kommt auch bis zur Abwehrlinie, gibt ab an Piotrowski, doch der steht abseits. Wurf von Kempnig wird weit und wichtig ins Feld geführt. Die Spieler der VI. MVA. sind ein wenig überlegen. Ein

plötzlicher Durchbruch von Engel bringt ihn bis fast zum Wurfkreis der VI. MVA. Abgabe an Halblinks der einen prächtigen Flachball aufs Tor wirft, doch Stromm hat ihn sicher. Es folgen sehr schöne Feldspielmomente, man kann eine fabelhafte Fangarbeit beobachten, die VI. MVA. hat ein wunderbares Stellungsspiel. Es erfolgt ein schön eingefädelter Angriff vom Linksaußen der VI. MVA. Großer Wechsel zum Rechtsaußen, dieser weiß sich günstig freizustellen und wirft einen sehr schönen Hochball aufs Tor 2:0 heißt das Ergebnis. Der Jubel der Anhänger der Schwarzen will kein Ende nehmen. 2:1 lautet das Ergebnis nach 14 Minuten Spieldauer. Das Spiel wird härter. Bei einem Zusammenprall zweier Stürmer gibt es je eine Verwarnung. Jetzt sind die Brummerleute überlegen, aber Verteidigung und Torwart klären immer wieder. In der 25. Minute erfolgt wieder ein schöner Angriff der Schwarzen. Schönhaar weiß das Ergebnis auf 3:1 zu schrauben. Kurz vor Schluß der Spielhälfte gleicht Brummer aus. 3:2 stand es beim Schlußpfiff der ersten Spielhälfte.

Während der Pause gibt der Sportoffizier der VI. MVA., Oberleutnant zur See Heller, seiner Mannschaft die letzten Instruktionen.

Anpfiff, Weiß spielt an, der Mittelstürmer der VI. MVA. nimmt den Ball ab, gibt ihn zum Sturm, und Schönhaar kommt wieder bis zum Wurfkreis und wirft placent in die Ecke. — Tor. — Großer Jubel, aber man hat das Pfeifen des Schiedsrichters überhört. Schönhaar hat mit einem Fuß im Wurfkreis gestanden, unglücklich. Die Stürmer des Artilleriegeschiffes kommen wieder bis zum Abwehrraum durch, ab und zu muß auch Fromm im Tor seine Kunst beweisen. So bleibt das Spiel bis zur 20. Minute ausgeglichen. Neumann bekommt einen Ball, er geht in talendem Lauf durch und erhöht auf 4:2. Nicht endenwollender Beifall setzt ein, das war der Siegestreffer. Bei einem erneuten Vorstoß kommt Degehhardt zum Wurf, aber er lenkt den Ball haarsträubend über die Latte hinweg.

Es macht sich eine leichte Überlegenheit der Garnisonsspieler bemerkbar. Lühn kommt vor dem Tor zum Wurf, wirft sehr genau unter die Latte, der Ball prallt hinter dem Torwart herunter. Nach Befragen des Torrichters wird das Tor nicht gegeben. Das Ergebnis ändert sich bis zum Schluß nicht mehr.

Die Mannschaft der VI. MVA. hat ihr schwerstes Spiel gewonnen. Hoffen wir, daß sie bei ihren weiteren Spielen erfolgreich bleibt.

Ein torreiches Freundschaftsspiel

WfB. Stern unterliegt SB. Meppen (Bezirksklasse) 4:5 (2:2)

stz. Heller Sonnenschein lag über dem Spielplatz, doch ein kalter Wind machte den Aufenthalt für die Zuschauer auf dem freien Feld recht ungemütlich. Stern erlitten mit der vorgesehenen Elf. Nur Nagel war dienlich aberufen worden, so daß Henken, der bereits in der zweiten Mannschaft das Tor gehütet hat, nochmals zwischen den Pfosten stand. Er mußte bald nach Beginn einen schönen Schuß über die Latte zur ersten Ecke fassen, die abgewehrt wurde. Die Weppener, die nach ihren Angaben mit zweifachem Ersatz (Torwart und Mittelstürmer) spielten, waren in der ersten Halbzeit meist selbstüberlegen, wobei sie die Unterstützung des Windes hatten, verrieten aber nicht immer ein besonderes Können. Sie kombinierten gut und genau auf engem Raum, pflegten gutes Stellungsspiel und überraschten die Emden öfter durch feine Steilvorlagen. Sterns Halbkürmer mußten sich manchen Ball holen. Dann kam die Mannschaft vorübergehend besser zur Geltung. Dennoch ging Meppen durch einen überraschenden Vorstoß in Führung, den der fastschnelle, fixe Rechtsaußen einleitete. Der Emden Ersatztorwart konnte im Herauslaufen einen Hochball nicht erreichen, der durch Nachsehen von drei Stürmern eingedrückt wurde. Ein billiger Erfolg. 1:0. Kurze Zeit später glückte Emden herbeis der Ausgleichstreffer. A. Müller gab hoch vor das Tor. Gerhardt war rechtzeitig gefordert, überlistete die Verteidigung und erzielte mit schönem Schrägschuß den Gleichstand 1:1. Dinkela flankte beim nächsten Angriff von der Seitenlinie gut zum freien Halbrechten; dieser schlug vorbei und der Nachschuß des Rechtsaußen Christians wurde eine Beute des Torwarts. In der Emden Hintermannschaft zeichnete sich Seebens bei den gefährlichen Steilvorlagen der Gäste wiederholt aus. Ein Strafschuß führte zur zweiten Ecke für Meppen; dann rettete Röhr bei einem gefährlichen Durchspiel des Innenriets gestesgegenwärtig zur dritten Ecke. Beide Eckbälle blieben ergebnislos, ebenfalls die vierte Ecke, als Henken einen Prachtschuß des Halbrechten gut parierte. Bents arbeitete mit volstem Einsatz wirkungsvoll auf Abwehr, fand dabei aber nicht genügend Gelegenheit zur Unterstützung des Sturmes der wiederholt zu langsam spielte und sich nicht durchsetzte. Entschlossener handelten die Weppener Stürmer. Sie feuerten im Anschluß an die fünfte Ecke mehrere Male scharf, und der Mittelstürmer verwandelte einen Abpraller aus kurzer Entfernung zum neuen Führungstreffer 2:1. Weiterhin war Meppens Angriffsspiel weit rationaler. Trotzdem kam Emdens fünf-Männer-Sturm, als A. Müller einige Minuten abtreten mußte, beinahe zum zweiten Ausgleich. Das Leder flüchte schließlich knapp am Pfosten vorbei ins Aus. Nach prima Planwechsel der meist ungedeckten Flügelstürmer schloß Dinkela zu weich. Bents wurde von hinten gerempelt, Schiedsrichter Girlich unterband nicht. Der folgende gefährliche Angriff sah Emdens Hintermannschaft auf der Hut. Stern wurde energischer und löste die Gäste in der Feldüberlegenheit ab. Sehr gut war Springelkamp, überhaupt war die gesamte Halbreihe auf dem Posten. Tore fielen vorerst nicht. Da unterließ dem Weppener Seitenläufer bei einem Emden Linksangriff ein Handspiel. Girlich diktierte Elfmeter, den A. Müller nicht ausließ. 2:2. Gleich darauf gingen die Mannschaften in die Pause.

Nach Seitenwechsel war Stern zunächst gut in Schwung. Auf beiden Seiten mußten die Ersatzspieler eingreifen. Stern erreichte die erste Gegendecke. Der Torregen in dem abwechselungsreichen Spiel wurde erst nach zwanzig Minuten fortgesetzt. A. Müller feuerte einer weiten Vorlage zielstrebig nach und lenkte bejournen zur 3:2-Führung ein. Die Freude war nur von kurzer Dauer. Im Gegenangriff machten die Gäste bei einer scharfen Rechtsflanke den Schaden bereits wieder

wett. 3:3. Der Schiedsrichter hatte eine Vorliebe für Effemereentscheidungen. Als Müller einen Angriff aufbaute und Dinkela nach Zusammenspiel mit Müller in den Strafraum einbrang, gab es erneut diese harte Entscheidung, ohne daß sie angebracht war. Müller zielte scharf vorbei. Henken faukete einen Freistoß gut ins Feld zurück, um gleich darauf im Liegen wagemutig unter Beifall zu retten. Bei einer erneuten kritischen Situation klärte L. Dinkela, der Ball kam wieder scharf zurück zum Tor, und der Weppener Halblinke traf ins Schwarze. 4:3. Noch einmal konnte Stern gleichziehen. Auf Zuspiel von Müller täuschte W. Dinkela einen Verteidiger und lenkte zum Halbrechten Gerhardt, der genau Maß nahm und das 4:4-Ergebnis herstellte. Doch spielgerecht erzielte Meppen kurz vor Spielschluß den endgültigen Sieg. Der Rechtsaußen verwandelte einen wiederum völlig überflüssigen Elfmeter-Strafschuß 5:4. Stern mußte sich somit insgesamt etwas besseren Gegner ehrenvoll beugen. Den möglichen fünften Ausgleich vergab A. Müller, als er einen Schrägschuß ins Aus trat. Auch Emdens zweiter Eckball verpuffte.

Germania Leer zeigt in Heisfelde ein Lehrspiel

Die sich tapfer wehrenden Heisfelder verlieren 1:5

stz. Heisfelde war es gelungen, die benachbarten VfL'er zu einem Gesellschaftsspiel in Heisfelde zu verpflichten. Damit kamen die VfL'er, wie wir in Erfahrung bringen konnten, einer Rückspielverpflichtung nach, zum andern war es für Germania eine gute Gelegenheit, die Neuzugeworbenen im Sturm, Hans Sydow, auszuprobieren.

Um gleich bei dem „Neuen“ zu bleiben. Sydow zeigte eine ganz annehmbare Ballbehandlung, wußte mit dem Leder umzugehen, zeigte schöne Tricks und vor allem verstand er sich mit seinem früheren Vereinstameraden Werner. Das erste Tor, das die Germanen schossen, wurde von Sydow erzielt, schön und überlegt schloß er den Ball in die äußerste Ecke. Auch das zweite Tor, geschossen von Werner, war in der Hauptsache Sydows Verdienst, als er den Ball schön täuschend Werner überließ und dieser überlegt einrückte. Bleiben wir bei den weiteren Torerfolgen Germanias. Zwei Treffer vermochte Rod anzubringen, das fünfte und letzte Tor schloß Werner. Heisfeldes Ehrentor wurde nach flotten Durchspiel von Bellmer geschossen.

Es war ein schönes Spiel, das die Mannschaften vorführten, schön besonders deshalb, weil beide Mannschaften sich einer durchaus fairen Spielweise befleißigten. Selten brauchte der ausgezeichnete Unparteiische Jan Müller „Krafsend“ eingreifen, ihm wurde in der Tat sein Amt so leicht wie nur irgend möglich gemacht. Man sieht also, daß es mit der „Feindschaft“ zwischen Heisfelde und Leer nichts auf sich hat.

Bei den Germanen gefiel besonders Mittelstürmer Wielen. Nach ihm sind zu nennen Werner und Winterbour, letzterer lieferte auf ungewohntem Verteidigerposten ein recht ansprechendes Spiel, seinen Nebenmann überragend. Auch der rechte Läufer Leers gefiel, während der linke allerhand Schwächen hatte. Rod kam erst nach Halbzeit in Fahrt, auf dem rechten Außenstürmerposten zeigte er Anlagen zu einem Außenstürmer, wie ihn Germania vielleicht noch gebrauchen könnte. Einzig und allein bei Mansholt hält der Formrückgang bedenklich an. Im großen und ganzen also gefiel die VfL-

Niedersachsen in der Reichsbund-Pokal-Zwischenrunde besiegt

Der Wettbewerb der Fußballgaumannschaften um den Pokal des Reichsbundes für Leibesübungen wurde am Sonntag mit den vier Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt. Wie schon in der Vorrunde, so blieben auch diesmal Überberrassungen aus. Durchweg waren die Ergebnisse sehr knapp. So schlug der Pokalverteidiger Sachsen in Hannover die Niedersachsen nur mit 1:0 (1:0). Badens Mannschaft siegte in Dortmund über Westfalen mit 3:2 (1:1). Eine bemerkenswerte Leistung ist der 3:1-Erfolg von Brandenburg in Rön über den Gau Mittelrhein. Die Mannschaft des Gaues Niederhein schlug die tapfere Elf des Gaues Mitte, die 75 Minuten lang mit nur 10 Mann durchhalten mußte, gleichfalls nur mit 3:1 (1:0) Toren. Für die beiden Spiele der Vorrunde, die am 7. Februar durchgeführt wird, stehen die Mannschaften der Gau Brandenburg, Sachsen, Niederrhein und Baden bereit.

1. Kreisklasse

In dieser Klasse kam am Goldenen Sonntag nur ein einziges Punktspiel zum Austrag. In Rühringen standen sich die Sportrogg, Aurich und der VfL Rühringen gegenüber. Die Platzbesitzer kamen zu einem recht glücklichen Sieg.

VfL Rühringen - Sp. Bg. Aurich 1:0 (0:0)

Der VfL kam durch diesen Sieg in seinem letzten Spiel der Herbstserie auf den zweiten Platz in der Tabelle. Das Spiel selbst brachte keine besonderen Leistungen, denn es litt sehr unter dem starken Wind. Der Sieg der Platzbesitzer ist als recht glücklich zu bezeichnen, denn bis zum letzten Augenblick stand der Sieger noch keineswegs fest. Die Platzbesitzer hatten zunächst die bessere Seite, doch vermochten sie diesen Vorteil bis zum Wechsel nicht auszunutzen. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Auch in der zweiten Halbzeit war das Spiel ziemlich ausgeglichen. Beide Tore kamen abwechselnd in Gefahr, doch konnten die aufmerksamen Hintermannschaften zunächst Torerfolge verhindern. Das einzige Tor dieses Spiels erzielte die Platzbesitzer etwa zwölf Minuten vor dem Abpfiff. Die Gäste legten alles auf eine Karte und griffen in den letzten Minuten immer wieder an, doch gelang es den Platzbesitzern bis zum Schlußpfiff, den knappen Vorsprung zu verteidigen.

Eine harte Strafe für die Fußballer des VfL

stz. Ohne Verhandlungen und viel schneller als erwartet, hat der Auricher Staffelführer in Sachen Spielabbruch bei der Begegnung Spiel und Sport 2 — Emden Turnverein 1 das Urteil gefällt, dessen Schärfe allgemein übertrifft. Das Spiel wurde ohne Torwertung mit 2:0 Punkten für SuS 2 gewertet, wie wir es auch nicht anders erwartet hatten. Außerdem erhielt aber die VfL-Mannschaft eine Geldstrafe von 10 RM.; ferner wurden disqualifiziert die beiden des Feldes verwiesenen Seitenläufer bis zum 28. Februar 1937, der Mannschaftsführer (rechter Verteidiger) für vier Meisterschaftsspiele und der Halblinke für zwei Pflichtspiele. Wie wir hören, wird die Spielleitung des VfL. Beratung einlegen. — In gegebener Veranlassung sei noch erwähnt, daß eine Parallele zum Spielabbruch in Westhaudersehn, in welchem Fall ganz anders entschieden wurde, nicht gezogen werden kann. In Emden leitete ein beständigster Schiedsrichter, in Westhaudersehn aber ein Auricher ohne Schiedsrichterarte. Darin liegt ein grundlegender Unterschied, so daß eine Spielwiederholung auch für das Emden Spiel nicht in Frage kommen konnte.

Fußball an den Weihnachtstagen

Das Spielprogramm der Emden Vereine wird recht dürftig ausfallen. Es gibt nur ein Spiel von Bedeutung: SuS gegen Germania Leer am 1. Feiertag. Stern hat sich vergebens um einen starken Gegner bemüht. Der Reichsbahn SV wird wahrscheinlich VfL Heisfelde aufsuchen. Stern 2 hat eine Einladung der Papenburger Sportfreunde erhalten. Auch am Sonntag nach Weihnachten gibt es in Emden nur Punktspiele unterer Mannschaften, u. a. Stern 2 — M. B. Norderney.

die Germanen nicht mehr allzu sehr an. Werner ist es denn, der den fünften und letzten Treffer schießt.

Die Aufstellung der Mannschaften (beide mit einigen Ersatzleuten):

| | | |
|-------------|-----------|------------|
| Germania: | Sunker | Winterbour |
| Baumeister | W. Wiefen | Heuten |
| S. Wiefen | Werner | B. Engels |
| Rod | Sydow | Mansholt. |
| Brauer | Wolberts | Belmer |
| Hinders | Stod | Scheidung |
| S. Feldmann | Stod | Beentjer |
| Seisfelde: | Knipp | Bartels |

Am ersten Weihnachtstag spielen die VfL'er in Emden gegen Spiel und Sport.

VfL. Sportfreunde Papenburg - TuS. Achendorf 4:2

otz. Ein unerwarteter Spielausgang zweier gleichwertiger Gegner. Der Verlauf des Spieles war recht spannend. Achendorf setzt sich vom Anstoß an trotz heftigem Gegenwind im gegnerischen Strafraum fest. Ihr Sturm ruft zunächst gefährliche Lagen vor dem Tor der Sportfreunde hervor, aber der für den verhinderten Konstant eingespargene jugendliche Torwart Scheffer hält eine Reihe von scharfen Schüssen sehr gut, wenn auch mit Glück. Erst allmählich können sich die Sportfreunde freimachen und ihrerseits zu aussichtsreichen Angriffen übergehen. Bei dem starken Westwind geraten die Bälle aber sehr oft ins Aus. Nach etwa zehn Minuten kann Achendorf links ins Tor durchkommen, die Planke findet ihren Mittelstürmer auf dem Posten, der dem Halbrechten Engel eine feine Schußgelegenheit gibt, die dieser sicher ausnutzt. Achendorf führt somit 1:0 und hat auch weiterhin mehr vom Spiel. Nach und nach läuft aber die Läuferreihe der Sportfreunde zu besserer Form auf, und nun nimmt Papenburg das Spiel in die Hand. Mit dem starken Wind im Rücken rollt Angriff auf Angriff auf das Tor der Achendorfer, wo der Torwart Freese ausgezeichnete Leistungen zeigt. Mehrere Ecken für Papenburg, die meist von rechts gut herein gegeben werden, bringen aber nichts Zählbares ein. Im Sturm der Sportfreunde ist es immer wieder der Halblinke Westrup, der mit seinem Nebenmann Janssen außerordentlich gefährliche Lagen vor dem Tor der Achendorfer hervorruft. Plötzlich fällt das Ausgleichstor im Anschluß an einen feinen Angriff von links. Einen scharfen Schuß von Olsowski lenkt ein Verteidiger von TuS. ins eigene Tor. Bald darauf geht ein scharfer Schuß von Gehner knapp über die Latte. Kurz nach der achten Ecke für Papenburg ist Halbzeit. Der Wiederbeginn zeigt verteiltes Feldspiel. Der Wind hat etwas nachgelassen. Unerwartet findet ein Weitschuß unter Mithilfe von Meyer seinen Weg ins Tor der Sportfreunde. Die Sportfreunde bleiben aber trotzdem durchweg leicht überlegen. Bald fällt ein feines Tor durch den flinken Halblinken. Papenburg hat ausgleichliche. Achendorf bleibt jedoch mit ihrem durchbruchartigem schnellen Angriffsspiel immer gefährlich. In der Hintermannschaft zeigt sich bei solchen Angriffen Maßmann durch feines Kopfspiel und Martens durch energisches Dazwischenfallen. Papenburg kommt jetzt mehr und mehr zu planmäßigem Stürmerpiel, in dem der Halblinke sich als gefährlicher Durchbrecher erweist. Er schießt auch Tor 3. Als er dann einen harten Schuß auf das Tor von Achendorf losläßt, kann ein Verteidiger nur durch Handabwehr retten. Den verhängten Elfmeter schießt wieder Westrup belonnen ein. Während der letzten Minuten drängt Papenburg stark, aber TuS. wehrt mit zahlreichen Kräften glücklich ab, so daß der Kampf 4:2 für Sportfreunde endet. Eckenverhältnis 13:3.

Der Besuch war trotz des Goldenen Sonntags verhältnismäßig gut. Das vorgesehene Spiel der beiden Jugendmannschaften mußte infolge eines Mißverständnisses leider ausfallen.

Emder Turnverein 1 - Sportvereinigung Aurich 2

Dies für gestern auf dem Bronzplatz vorgesehene Spiel wurde von der Auricher Sportvereinigung am Sonnabend abend telephonisch abgesagt. Somit kamen die Emdener Turner

Sachsen schlug Niedersachsen 1:0 (1:0)

Vor 15 000 Zuschauern fanden sich in Hannover Sachsen und Niedersachsen im Zwischenrundenspiel um den Bundespokal gegenüber. Das Spiel, das unter den allerbesten Wetterverhältnissen durchgeführt wurde, endete mit einem knappen 1:0-Siege des Pokalverteidigers Sachsen. Das einzige Tor schoß der Rechtsaußen Ehan in der ersten Minute der ersten Halbzeit, als Sievert, Niedersachsens Mittelläufer, überspielt war und der Ball von dem schlecht gedeckten Rechtsaußen ruhig und überlegt flach in die äußerste Ecke geschossen wurde. Dieser einzige Treffer war eine recht schwache Ausbeute, denn vor beiden Toren gab es eine große Zahl überaus gut verwertbarer Chancen für die Stürmer, die aber im Felde durchweg besser waren als vor den Toren, in denen mit Flotow und Krefz sehr sichere Hüter standen. Von diesen beiden bewährte sich Flotow bei den schwereren Schüssen der Sachsen am besten, während Krefz oftmals das Glück zur Seite hatte. Die Sachsen hatten die besseren Torhücker, vor allem in dem schußgewaltigen Helmchen, während Munkelt sich mehr zurückhielt, um Aufbaubarbeit zu leisten. Der Sturm der Sachsen zeigte in manchen Spielphasen nicht die erwarteten großen Leistungen. In der fleißigen Läuferreihe ragte der Mittelläufer Selbmann mit feiner Ballbehandlung, laudabler Dedung und überlegtem Abspiel hervor, die Verteidigung Kreisstraus war sehr ballficher und vor allem im Kopfballspiel den durchweg kleineren Niedersachsensstürmern überlegen, zugleich aber auch stabil und standfest. Diese Eigenschaften stellten den Sturm Niedersachsens vor eine schwere Aufgabe, an der vor allem Billen und Friede scheiterten. Billen hatte sehr oft die besten Gelegenheiten, kam aber infolge gewaltigen Schußpechs nicht dazu, seine Bomben in Krefz' Gehäuse zu feuern und Friede war so glänzend gedeckt, daß er sich einfach nicht freizumachen vermochte. Von den Außen war Heidemann der erfolgreichere Spieler, nachdem zu Anfang der kleine, aber wendige Fiolkewitz besser ins Spiel gekommen war. Leider wurden die schnellen und technisch guten Niedersachsens-Außenstürmer auch zu wenig beschäftigt! Der beste Mann im Sturm war auch diesmal wieder „Pipin“ Raegner, der zu Beginn in rückwärtiger Position spielte, dann aber sehr aus sich herausging und viele große Sachen zeigte. Der Braunschweiger wechselte bei seinem Spiel aber so oft den Posten, daß er im gegebenen Augenblick in der Mitte wieder fehlte, wodurch sich der Innensturm nicht durchzusetzen vermochte.

Die Läuferreihen zeigten beide Schwächen. Bei Niedersachsens ließen es Schulz und Tibulski an sicherer Dedung und neuem Fußpiel recht oft fehlen. Die Verteidiger Otto und Hundt liefen nach anfänglicher Unsicherheit zu bester Form auf und stoppten die Angriffe der Sachsen sicher. Hinter ihnen

erneut kampflös mit 0:0 Toren zu zwei Punkten. — Die häufigen Spielablagen in dieser Staffel müssen nicht zuletzt im Interesse der Hebung ihrer Spielstärke endlich aufhören. Für den getragenen vierten Adventssonntag wäre eine allgemeine Spielruhe zweckdienlicher gewesen.

VfB. Stern 2 - Blauweiß Vorzum 1 0:3 (0:2)

Der Vorspieler Tabellenführer erzielte gestern durch bessere Leistungen auch gegen Stern 2 einen absolut verdienten Punktsieg. Die Elf spielte sehr flott, war stets energiegelad bei der Sache und recht schußfreudig. Dem ersten Treffer ging ein Handspiel voraus, doch war dem Schiedsrichter Wybrands die Sicht verperpirt. Das zweite Tor entsprang einem Elfmeter, und knapp zehn Minuten vor Schluß erhöhte der Linksaußen auf 3:0. Stern spielte mit mehrjährigem Erfolg zeitweise etwas luftlos, auch enttäuschte der Angriff, dem sich genügend Gelegenheiten zum Ehrentreffer boten.

Nachzutragen ist in dieser Klasse ein Punktspiel M.T.V. Nordern - Reichsbahn S.B. 2:3. Durch diesen Erfolg erhöhten die Emdener ihre Pluspunkte auf 7.

Emder Turnverein 2 - Grünweiß Barrelt 2 2:1 (0:1)

Die Barrelter, die körperlich im Vorteil waren, büßten ihren Kaufverpörprung in der zweiten Spielhälfte wieder ein und mußten den Sieg den Turnern überlassen, die sieben Junioren in ihren Reihen hatten.

Künstlerliebe

Ein Roman von Hanns Peter Stolp

14) (Nachdruck verboten.)
„Bitte, kommen Sie doch etwas näher, mein Herr!“ sagte Graf Hohenstein freundlich. „Wie heißen Sie denn?“
An des jungen Malers Stelle antwortete wieder frisch und munter Toni: „Peter Wiegell heißt er!“
Der Prinzregent konnte ein Schmunzeln nicht vermeiden. Hohenstein schob Peter einen Schritt vor und stellte lächelnd vor: „Also königliche Hoheit — Herr Peter Wiegell!“
Peter machte abermals eine steife Verbeugung. Das Herz schlug ihm bis zum Hals heraus.
„Das ist eine sehr hübsche Arbeit!“ erklärte der Prinzregent freundlich. „Wünsche Ihnen weiter Erfolg, Herr Peter Wiegell!“
Er drückte ihm wohlwollend die Hand und ging dann mit einem freundlichen Kopfnicken weiter.
Im Vorübergehen klopfte Graf Hohenstein Peter anerkennend auf die Schulter. „Ich spreche Sie nachher noch, ja?“ fragte er.
Peter verbeugte sich ungelent und würgte ein erstarrtes „Ja!“ hervor. Lächelnd ging der Graf weiter, und Toni und Peter sahen sich dem lauer-süß lächelnden Professor Haberland gegenüber. Toni hatte Peter unter und sah Haberland mit einem Blick an, der wortlos ausdrückte: „Na, was sagste nun, wie?“
Haberland verzog nervös sein faltiges Gesicht zu einem verlegenen Lächeln und stolperte dem Prinzregenten und dessen Gefolge hinterher.
Um Peter und Toni herum wurde es leerer. Das Publikum folgte neugierig den hohen Gängen, und bald standen die beiden jungen Leute einam und verlassen vor dem preisgekrönten Bilde, das Toni beselig anstarrte.
Peter, der tief und schwer nachgedacht zu haben schien, pläzte urplötzlich heraus: „Und dabei steht es doch zu Hau' im Schran! Bin ich denn nur noch richtig im Kopf.“
Sie schaute ihn mit einem reizenden Verschönerlächeln von unten herauf an, drückte zärtlich seinen Arm, während er impulsiv fortfuhr: „Toni, hast du das getan?“ Und als sie schelmisch mit den Augen blinkerte, wollte er sich jubelnd in seine Arme schließen.
Rasch machte sich Toni los.
„Aber doch nicht hier!“ sagte sie blutüberzossen und verzogen. „Und überhaupt mußst du jetzt zum Grafen und ich auf die Probe!“ Einen Augenblick sah sie sich hastig um. Dann redete sie sich plötzlich auf die Zehenspitzen, gab ihm ganz schnell einen Kuß und lief mit einem glücklichen Aufschrei davon.
„Toni, mein Mädchen!“ flüsterte er mit feuchten Augen.
„Sie sind der Maler des Bildes, Dame mit Sonnenschirm?“ hörte jetzt Peter eine Stimme hinter seinem Rücken.

Er war stundenlang durch den Glaspalast gestreift und hatte die Bilder seiner Kollegen einer peinlichen Betrachtung unterzogen. Viel fleißige Arbeiten fand er, manches Bild hatte ihm viel zu sagen und gab ihm mannigfaltige Anregung, aber das erkannte er doch, daß viel Gefanntes, wenig Schöpferisches unter den Bildern war.

Auch Haberland's Riesenschinken „Tannhäuser im Zauberberg“ hatte er, als sich das Gros verlaufen hatte, genau betrachtet, und... jetzt sah er, als er sich umdrehte, diesen Professor Haberland mit Zornesröte im Gesicht und nervös wadelndem Spitzbart vor sich stehen.

„Ja, ich bin der Maler des Bildes!“
„Können Sie mir eine Erklärung geben, wie das von mir abgelehnte Bild unter die Ausstellungsstücke kommt?“
Peter mußte unwillkürlich lachen; je aufgeregter Haberland wurde, desto ruhiger wurde er.

„Ganz ruhig!“ sagte Peter ruhig, „abgelehnt haben Sie es! Aber als ich heute in den Glaspalast komme, da sehe ich's hängen, und es hat mich sehr gefreut!“
„Ja, und...!“
„Ein Glücksfall, Herr Professor, vielleicht ist eine Verwechslung vorgekommen.“

„Anerkennend, ein abgelehntes Bild...!“
„... bekommt einen Preis!“ sagte Peter jetzt grob. „Ich mein', Ihren Kunstverstand müßten Sie mal ein bißl' auffrischen lassen, damit Sie nicht mehr solche Blamagen erleben! Und Sie könnten auch mal dran denken, uns junge Künstler ranzulassen, nicht nur die alten, verfallenen Herrschaften, mit denen Sie Tarod spielen, mit denen Sie gesellschaftliche Bindungen haben! So, das wollte ich nur gesagt haben.“

„Junger Mann!“ donnerte der Professor, „wägen Sie Ihre Worte! Lernen Sie erst was! Und dann versuchen Sie es wieder!“

„Herr Professor,“ fiel jetzt Peter ruhig ein, „ich habe vor Ihrem Riesenschinken gestanden...!“
„Wie sprechen Sie von meinem Bild!“

„Riesenschinken, so sagen wir alle davon! Mit ihrem Können ist's nicht so toll, daß Sie so große Töne schwingen können. Sie ahnen Marlat nach, bringen eine heillose Menge von Figuren aufs Bild und bilden sich ein, daß es dann Kunst ist! Wenn ich wüßte, daß ich, wenn ich so alt bin wie Sie, einmal solche Schinken malen würde, dann hinge ich mich heute schon auf! Habe die Ehre, Herr Professor!“

Und damit verließ er Haberland, der keines Wortes fähig war.

Monieur Savarin, der Ballettmeister der königlichen Oper, war zur heutigen Probe grilliger denn je.

An jedem der Mädel hatte er etwas zu tadeln. Niemand konnte ihm etwas recht machen. Jetzt brach er zum dritten Male seine Kommandos mit einem Knurren ab.

„Aufhören!“ sagte er böse und begann, mit dem Finger die Häupter seiner Lieben zu zählen. „Anerhört!“ brach er los. „Wer heißt du?“

„Die Toni Heller!“ sagte eines der Mädel.

aber stand in Flotow ein ruhig und sicher arbeitender Torhüter, auf den man sich in brenzlischen Fällen verlassen konnte und der seinen Borderleuten die nötige Ruhe und Zuversicht gab. Die Leistung des Schiedsrichters Peters-Berlin war nicht immer befriedigend und einige Pfeifonzerte mußte er bei seinen Entscheidungen als Gegenübergebungen werten.

Am 31. Januar Fußballkampf gegen Holland

Das Rheinstadion in Düsseldorf wird ausverkauft sein

Die Begegnung der Nationalmannschaften von Deutschland und Holland am 31. Januar im Düsseldorfer Rheinstadion ist der erste Länderkampf des deutschen Fußballsports im neuen Jahr. Auf beiden Seiten wird nach Neujahr mit den ernstesten Vorbereitungen begonnen. Das Fachamt Fußball führt im Laufe des nächsten Monats zwei Schulungskurse durch. Zunächst werden die Nachwuchsspieler in der Zeit vom 4. bis 16. Januar in Berlin oder Duisburg zusammengezogen, in der Woche vom 18. bis 23. Januar treffen sich dann die Nationalspieler zu einem praktischen Lehrgang in Berlin. Das Auswahl-Komitee des Kgl. Niederländischen Fußball-Bundes hat gleichfalls seine Pläne bekanntgegeben. Es werden zwei Mannschaften aufgestellt, die am 20. Januar in zwei Übungsspielen guten englischen Profimannschaften gegenübergestellt werden. Im Anschluß daran wird das Komitee seine Auswahl treffen und Hollands Nationales zusammenstellen.

Im schönen Düsseldorf werden Deutschland und Holland ihr 15. Fußball-Länderpiel austragen, das läßt auf eine alte Sportfreundschaft schließen, die seit über einem Vierteljahrhundert beide Nationen verbindet. Von den bisher ausgetragenen Kämpfen haben wir nur vier, die Holländer dagegen fünf gewonnen, fünf weitere Treffen endeten unentschieden. Das Torverhältnis lautet mit 31:29 knapp zugunsten Hollands. Am 31. Januar ist daher Deutschland Gelegenheit geboten, durch einen Sieg gleichauf zu kommen, ein Grund mehr, die schon bestehende große Anteilnahme für das Spiel noch zu erhöhen.

Das Fassungsvermögen des Düsseldorfer Rheinstadions ist mit 57 000 Personen begrenzt. Wie der das Länderpiel ausrichtende Gau Niederrhein des Fachamtes Fußball mitteilt, konnten sämtliche nach dem 14. Dezember eingegangenen Bestellungen auf Sitzplätze jeglicher Art und Stehplätze (Mitte) nicht mehr berücksichtigt werden, da diese Karten bereits ausverkauft sind. Die noch vorhandenen Karten von Kurvenstehtplätzen gelangen ab 12. Januar in Düsseldorf in den Vorverkauf. Es ist nicht schwer vorauszu sagen, daß dieser Restbestand an Eintrittskarten bald vergriffen sein wird, so daß am Spiel-tage selbst die Kassenschalter geschlossen bleiben.

Sandball

VfB. Stern 1. Damen - VfL. Germania 2. Damen 0:1 (0:1)

otz. Stern trat nur mit acht Spielerinnen an und stand dadurch selbst gegen die „Zweite“ der Bezanerinnen von vorn herein auf ziemlich verlorenem Posten. Das Ergebnis entspricht dem abwechselungsreichen Spielverlauf.

Jugendwarte im Gau Niedersachsen

Der Reichsbund-Gauleiter hat zu Jugendwarten im Gau 8 (Niedersachsen) berufen:

Gauleitungswart: Unterbannführer Fritz Siemede-Hildesheim; Kreisjugendwarte: Kreis Oldenburg-Oldesland: Bannführer Leopold-Aurich; Kreis Osnabrück: Oberbannführer Funke-Osnabrück; Kreis Bremen: Oberbannführer Jung-Bremen; Kreis Elbe-Wefermünde: Bannführer Schulze-Stade; Kreis Lüneburg-Lüneburg: Oberbannführer Kleeberg-Lüneburg; Kreis Hannover: Gefolgschaftsführer Felscher-Hannover; Kreis Braunschweig-Hildesheim: Bannführer Kothler-Braunschweig; Kreis Sachbearbeiter und stellvertretender Kreisjugendwart: HJ-Scharführer Greite-Wolfenbüttel; Kreis Harz: Bannführer Wieding-Goslar; Kreis Göttingen: K.S.-Stellenleiter Seidel-Göttingen.

Sofort wandte sich der Ballettmeister an Mizzi Barber und fragte sie scharf: „Was sein mit ihr?“

„Beiß ich doch nicht!“ sagte Mizzi, indem sie die Achseln aufdrückte.

Nervös fuhr er sie an: „Sie sein doch ihre Freundin!“

„Aber nicht ihr Kindermädelchen!“ verlegte Mizzi sehr schnippisch, indes die anderen unterdrückt zu lichern angingen.

Savarin drehte sich schnappend den übrigen Mädels zu und schiedte einen bösen Blick in die Runde. Dann klopfte er mit dem Stock auf: „Bitte weiter! An, deuz, trois — quatre...“

Strahlend und atemlos, noch an ihrem Trikot nektelnd, kam wenige Minuten später Toni zur Tür herein. Savarin erspähte sie sofort. Immer im Rhythmus klopfte er mit dem Stock den Takt weiter, und ohne sich in dieser Tätigkeit zu unterbrechen, schimpfte er: „Sie sein wieder zu spät, Fräulein Heller!“

Toni machte einen freundlichen Knicks und sagte vergnügt: „Sawohl!“ Sie trat mit in die Reihe, aus der ihr Mizzi entgegenlächelte: „Und ich werd' dafür angelächelt!“

„Kein Wort mehr!“ rief Monsieur Savarin aufgebracht. „Ich verbitte mir diese Unterhaltung!“

Toni nickte ihm mit einem strahlenden Lächeln zu. „Natürlich!“ sagte sie munter, während sie wieder einen freundlichen Knicks machte.

„Bist du verrückt?“ taunte Mizzi entsetzt. „Er ist ohnehin heute schon wild genug. Reize ihn doch nicht!“

„Ich will ihn doch nicht reizen. Und verrückt bin ich durchaus nicht!“ antwortete Toni außerordentlich vergnügt, indem sie sich dem Rhythmus des tanzenden Balletts anpaßte. „Was denkst du: wir sind preisgekrönt!“

„Wer? — Wir?“ flüsterte Mizzi erstaunt.

„Mille tonnerres!“ schrie Savarin wütend. „Ich bitten um Ruhe. An, deuz, trois! Und deuz, trois!“

„Nun red' doch schon, Toni!“ drängte Mizzi leise.

Toni lächelte spitzbübisch, und hinter der vorgehaltenen Hand sprach sie: „Peters Bild!“

„Nein —!“ Mizzi blieb vor freudigem Schreck glatt stehen. Das tanzende Ballett kam aus der Reihe.

Wütend klopfte Savarin mit dem Stock auf.

„Mes dames!“ knirschte er. „Hören die Unterhaltung nun bald auf, bitte?“

„Sawohl!“ antwortete Toni strahlend, und unter den gesuchten Augenbrauen des ergrimten Ballettmeisters nahm die Probe ihren Fortgang.

Mit weit aufgerissenen Munde lauschte Stupps in Peters Atelier der Erzählung des Freundes.

„Und dann“, schloß Peter glücklich, „wurde ich vom Grafen Hohenstein empfangen, durch dessen Vermittlung — jetzt halt die feist, Stupps! — durch dessen Vermittlung ich den Auftrag bekam, in der Bayrischen Gesandtschaft in Rom ein Wandgemälde zu malen!“

(Fortsetzung folgt.)